



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtze Lebens Verfassung Der Heiligen und Seeligen Auch Berühmbten Männer Deß Heiligen Cistercienser Ordens

Chalemot, Claude

Cölln

Der Mertz Monath.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37177

 Der März Monath.

CALENDIS MARTII.

Der I. Tag im Merzen.

In Amorianer Engelland / des heiligen Albini Closter / das Fest des heiligen Albini Andegaver Bischoffs / dieses Closters vornehmen Vorgesprecher.

In rom-
pendio vi-
rorum il-
lustrum
fab B. Ber-
nardo.
iber M. S
in Clara-
valle.

In Frankreich dem Claravaller Closter / der selige Hugo von Seeligenberg / dieses Closters vornehmer Münch / welcher nach vielen / under des heiligen Vaters Bernardi Meisterschafft / in aller Gemüths Keimigkeit / und nach gegebenen vielen Zeichen der Tugend / zugebrachten Lebens Jahren / von dem Fleisch aufgelöst / auß diesem Leben geschieden / in dem Himmel / wegen vielen Verdiensten gecrönet / und auff Erden / wegen wohlriechenden Tugenden gelobt zu werden / ist auß dieser Ursach in des Ordens Calendern / auff den ersten Tag Merzens angeschrieben.

Seguinus
lib 3. illu-
strum Or-
dinis.

Im Delphinat einer Landtschafft Frankreichs / und der Wienerischen Closter Bonavall / Guten Thall / der selige Münch Simplicius / welcher noch ein Jüngling / nach vollbrachten reinestem / wie wohl kurzem Leben / under dem heiligen Abbt Hugone / noch unschuldig / und von allen Fehl der Welt unbesieckt / zu Christo gefahren / und als seines Todts halber sich seine Mutter / des Closters Nachbarin / zuviel betrübt / hat dieselbe / durch das Gebett des heiligen Abbts Hugonis / under andern im Chor singenden Mönchen / ihres Sohns Stimm zu hören verdienet / durch welches Gesang sie geleichert und getröstet worden / der selige Jüngling aber / ist dem heiligen Vatter Hugoni gloriwürdig erschienen / und hat demselben seiner Sehigkeit Merck- und Anzeigung hinderlassen / und verbleibt in dem Hagiologio der Ordens Seligen auff diesen Tag Merzens angeschrieben.

In Perica dem Ordens Jungfrauen Closter des heiligen Jacobi von Vriaco / ist eingeweyhet worden die Kirch selbigen Orths.

 SEXTO NONAS MARTII.

Der II. Tag im Merzen.

Celsarius
lib. 7. c. 51

In Hispania oder Castella / dem Closter Rivi Sicii Truckenbach / die Beysetzung des seligen Mönchs Andros / welcher allda mit Anlegung des

des Clösterlichen Kleidts / zugleich die Jugend und Heiligkeit mit angelegt hat. Der Seligen Jungfrauen andächtiger Verehrer / hat derselben mit ihme möglichsten Euffer gedienet / dan als er die Tagzeiten so großer Jungfrauen nicht im Chor allein / sonder auch aussenhalb dessen laut lasse / hat derselbe in jeden Versen / ja wohl auch in jedem Wort / einen geheimen und geistlichen Verstand / zu der Ehren dieser Jungfrauen sich verstanden auf ihnen zu saugen; ja als er sieben-
 gehen Jahr / in großer Lebens Reinigkeit zugebracht / und in dem Clöster verharret hätte / ist in ein Kranckheit gefallen / und alsobald auch mit Prophetischem Geist erfüllet / vorgesagt / daß er innerhalb des siebenten nächsten Tags sterben würde / welches dan / wie derselbe vorgesagt / geschehen: Dem Todt aber sehr nahe / und in einer Verzückung hinweggenommen / hat er viele des Himmels / ihme offenbahrte Heimlichkeiten / den Beystehenden entdeckt / und mit dem Gesichte der Seligen Jungfrauen und Mutter Gottes Maria, welche er mit so großer Brunst des Gemüths gedienet / erfreuet / hat den Geistglücklich aufgeben / ist diesen Tag dem Ordens Calendar zwar unbenahmt / von den Hispanischen Scribenten aber unter einem gewissen Nahmen aufgetruckt / angeschrieben.

In Brabant und dem Clöster Weiler Claravaller Stammes / ist seliger Gedächtnuß verschieden der Ehrwürdiger Pater Arnulphus von Gestele, desselben Orths Münch und vornehmer Abbt / welcher nach deme er in seinen jungen Jahren seiner zukünftigen Frommigkeit mehre Zeichen / durch seine gottselige Werck / gegeben hätte / ist derselbe erstlich zu des heiligen Bernardi Statt / nicht fern von der Stadt Antwerpen in Niederland Abbt worden, welche Kirchen als er etliche Jahr gottsförchtig regiert hätte / ist derselbe zu einem höheren Huth und Würdigkeit erhaben / und in seiner Beharlichkeits Clöster Weiler zum Haußvatter bestellet worden / allwo den seinigen so große Exempel der Jugend gegeben / daß er von ihnen vor Heilig gehalten worden / ist aber bald gestorben / nemlich im Jahr des wiederbrachten Heyls tausent zwey Hundert sechs und siebenzig / und diesen zweyten Tag Merzens / den Leib zugleich mit dem Leben abgelegt / auff daß er gegen Himmel führe / und mit der Ehr der Heiligen begabt würde / deren Fußstapffen er bey Leben nachgefolgt hatte. Sein Leben aber ist handschriftlich in obgenannten Clöstern vorhanden.

Chronica
Villariens
Ex chartis
Loci B.
Bernardi.

Zu Swignaco in Normania, der selige Gaufridus dieses Orths zweyter Abbt / welcher auß Edlen Bayerschen Eltern gebohren / als er noch ein Kind / und von der Lehrerin im Schoß getragen wurde / seiner zukünftigen Heiligkeit Anzeigungen / wie man sagt / empfangen. Dan als ein Statt Kirch angesteckt wurde / seynd einige dahingelegte Reliquien der heiligen Magdalens, durch großes Wunder / auß der Kirchen in den Schoß der Kleinen tragenden Lehrerin hervorgesprungen / welche Reliquies dan der Kleine / als er größer worden / sehr sorgfältig auffbehalten / und hat mit denselben Krancke gesund gemacht. Nach angelegtem Benedict. ner Kleidt aber / als demselben der Ruff der Heiligkeit

Ex chartis
Swignac.
ci.

des seligen Abbt's Vitalis und der Savigniacenser Mönchen zu Ohren kommen/ hat er das Benedictiner Kleyd verlassen/ist nach Savigniac kommen/allwo der selbe mit einem andern und grauen Kleyd angelegt/ viele Zeichen und Exempel der Heiligkeit geben/durch welche Gottesfurcht die Mönch bewegt/haben nach dem Tod des seligen Abbt's Vitalis denselben Gaufridum, in den Platz des Verstorbenen undersetzt. In welcher Würdigkeit dan hat er den seinigen viel genuzet/der selben heylsahme Befehl gegeben und sorgfältig gehalten; Als er nuhn ein alter Mann worden war/ist derselbe/nach ihnen gegebenen vielen heylsahmen Ermahnungen/wegen Haltung der Regul und Statuten, und nach empfangenen Kirchen Sacramenten/durch einen gottseligen Todt/zu Gott gefahren / auff diesen zweyten Tag Merkens/wie anmerckt das alte Menologium Barberij,nicht aber den fünff und zwanzigsten Tag Brachmonaths/wie andere Calender irrig scheinen anzudeichnen.

Carolus
Prior Pa-
sienfis in
historia
sua Con-
gregatio-
nis.

Zu Tolosa in Valconia die Beysetzung des Ehrwürdigen Manns und Vaters Francisci à S. Magdalena, Mönchs der Gulienfer Versammlung/welcher von Geburth ein Franzos/ als er jetzt von Alter reiff /zu dem heiligen Orden und der Geistlichkeit eingeweyhet war / hat er das Elösterliche Kleyd selbiger Versammlung angelegt / und mit so großer Tugend geschienen / daß er fünff und zwanzig Jahr und drüber des Provincials oder Landschafftlicher Prioris und Oberen Würdigkeit und Ampt / nicht ohne geistlichen Nutzen und Genos aller seiner Brüder/vertreten hat: Er aber hat also mit Sanftmüthigkeit der Reden / die Lebens Strengigkeit/und des Gemüths Gerechtigkeit / mit des Leibs Mäßigkeit / durch ein wichtige Zusammensetzung verbunden / daß er als ein Gerechter und Heiliger von allen gehalten worden. Als derselbe aber gar oft sehr krank war/hat er die gewöhnliche Weiß zuleben im geringsten nicht verlassen / sonder erlangte vielmehr durch Enthaltung der Speiß / als anderen theureren Werths Mittlen/die Gesundheit. Der erste aber war derselbe im Chor/und der letzte gieng er davon/ja wohl mit den Götlichen Ampter Langwürigkeit nicht zufrieden/ nach den nächstigen Stunden oder Metten bis zu der Prim/zwey Stunden lang/verharrete er im Gebett/auch zu Winters Zeit bey heftiger Kälte. Im lachen müchtern/und im speißen mäßig/ truge das Bildnuß eines Christlichen Weisens; mit Freundlichkeit auch und Höflichkeit/so wohl gegen die Hausgenossen/als Fremde begabt/nahm alle Gäst gleich Christum den Herrn liebe reich auff / wie des heiligen Vatters Benedicti Regul vorschreibet. Der heiligen Schrift Bücher in der Cell allein durchließe er allzeit mit entblöstem Haupt und großer Ehrerbietung. Ist aber zu Tolosa auff diesen zweyten Tag Merkens im Jahr des Heyls Tausent Sechs Hundert vier und Zwanzig / in dem Jungfrauen Elöster selbigen Ordens und Statt / da er das Ampt des Reichthigers vertratte / gestorben / und hat den Wahn der Heiligkeit bey allen/und bey den seinigen/sein Verlangen hinterlassen.

In Schweden der selige Stephanus von Akvastra des Cistercienser Ordens
 Mönch / welcher nach bewehrten Leben im Kloster / als das Gerücht seiner Zu-
 gend durch die benachbahrte Orther erschollen/nach Erforderung seiner Verdien-
 sten Upsaler Erzbischoff worden; in welcher Würdigkeit dann hat er mit vielen
 Tugenden geleuchtet/ und die ihm anbefohlene Heerd gotts fürchtig regiret bis auff
 das Jahr Tausend Hundert Zwen und sechs zig/ welches Jahr derselbe mit gotts
 seligen Wercken bereichert zu Christo gefahren. Sein Leib aber ist wieder in das
 Kloster seiner Beharlichkeit gebracht/ allwo er ruhet/ und ist seine Gedächtnuß in
 Benedeyung/ dieses gotts fürchtigen Erzbischoffen wird under den Ordens Hei-
 ligen von Montalbo und Henriquez auff diesen Tag gedacht.

Joannes
 Magnus
 Upland
 Mirzus
 in Chron.
 ad Annum
 1162

QUINTO NONAS MARTII

Der 11. Tag im Merzen.

In Petragorio einer Landtschafft des Aquitanischen Franckreichs/ der seli-
 ge Bono. gut mit dem Nahmen und That / welcher als er auff der Ho-
 hen Schul zu Tolosa der Theologischen Wissenschaft obgelegen / ist
 derselbe ein Mönch worden in dem Kloster de Custodia Dei der Gottes-wacht/
 in den Gränzen Petragorii, welches fälschlich die Authores Gottes-Hütte nen-
 nen/ hat an Gottesfürcht und Demuth geschienen / als aber derselbe zum Abbt/
 wegen Lebens Verdiensten/befördert worden/ hat er die ihm anbefohlene Heerd
 Lobwürdig regiret. Mit Eyffer aber wieder den Feind des Glaubens und der
 Kirchen / die Albigenser Keger/entzündet/den andern Eylff Abbtten Cisterci-
 enser Ordens zugesellet / hat auß Wohlachtung Innocentii des andern/ das Wort
 des Heyls in Gemein geprediget/und nachdeme er viele Keger und Neurer durch
 seine Predigten auff den Weg der Wahrheit wiedergebracht/hat er seines glückse-
 ligen Leben lauff vollendet / und ist nach seinem Todt von Henrique auff diesen
 Tag/von Segaino und andere Ordens Schribenten / under die Ordens Heil-
 ge gezehlet.

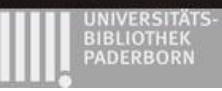
Seguinus
 l. 3. Viror-
 um illu-
 strum
 Ordinis
 Henrique
 hac die

In Portugall die selige Elisabeth Klosterfrau des Klosters des S. Benedicti
 von der Burg/welche von Kindheit auff gotts fürchtig viele Exempel der Heilig-
 keit/sowohl in der Welt als auch im Kloster geben. Mit einer schweren Kranck-
 heit aber behafft / hat sie ihren Schwestern Wunderbahrliche Gedult bewiesen /
 und mit einem glückseligen Todt erlöschet Bernardum Britum in den Ordens
 Chronicken/ihrer LebensBeschreiber gehabt/ist gemeiniglich Elisabeth von Aquilar
 genennet/und gedacht in Henriquez menologio auff den dritten Tag Merzens.

Britustis.
 1. Chron.
 l. 5. cap. 33

Zu Lancaester in Engelland/das Leyden des seligen Saulenser oder Sallerenser
 Abbtts/Eboracenser Bistums/und Cistercienser Ordens/welcher von den Kestern
 vor den Catholischen Glauben ergriffen / und mancherley Leibs-straffen under-
 worffen/

Historia
 Anglia



worffen/aber allen thalben beständig erfunden / endlich nach vielen Schmachreden/welche ihme angethan worden/ ist er am Galgen auffgehencft / und in vier Theil zertheilt / und zerissen worden : Seiner ist gedacht in dem Schauplag der Martyrer dieser Landtschafft/gleich wie auch in einem andern Buch under diesem Titul/von Cistercienser Mönchen/welche in dem Königreich Engelland wegen des Glaubens getödet worden : und ist gewiß/ das sein Todt in dem Merckmonath sich zugetragen habe.

QUARTO NONAS MARTII.

Der IV. Tag im Merzen.

Cañtipra-
gans l. 2.
apum c. 7
Arnoldus
de Raiffe
ad 9. diem
Oktobr.
Mirrus
& alii

In Niederland dem Jungfrau-Closter Aquiria, der selige Hermannus, dieses Orths häußlicher Conuers-Bruder/und der Sorg zeitlichen Dingen/wie vor Alters bräuchlich war/vorgesezt/welcher von Leib schwach/von Gemüth starck gewesen/in deme er der anderen-Haüß-genossen Schmachreden mit wunderbahrlicher Gedult des Gemüths ertruge/als wann derselbe dem Haüß/wegen oftmahligen Kranckheiten / unnützlich wäre : und ist also von Verdiensten und Tugend hoch gelobt/und seiner selbst Obsteiger glücklich gestorben / und bey Arnoldo von Raiffe auff den Neunten Tag Weinmonaths angezeichnet/ obwohl er von andern/ als Henricus auff diesen Tag Merckens angeschrieben wird.

Asphel-
dus hist.
Anglican.
seculo 13.
cap. 11.

In Engelland der selige Mönch Thomas, welcher erstlich ein Benedictiner zu Candelberg / und darnach dieser vornehmer Kirchen dieses Orths Prior erwelt/ist endlich zu dem Cistercienser Orden / wegen strengerer Haltung der Regul des H. Benedicti, übergangen / allwo er viel zum geistlichen Krieg geübet/ist als ein dapfferer Kriegs-Knecht zu einem alleinigen Kampff mit dem Teuffel in die Wüsten/auf Erlaubnuß der Oberrn/ gangen/ und reich an vielen Verdiensten / in einem guten Alter gestorben / und hat verdienet nach dem Todt / von Engländischen Auctoribus gelobt zu werden / und einen sonderbahren Ruhm in dem Menologio auff diesen Vierten Tag Merckens zu haben.

TERTIO NONAS MARTII.

Der V. Tag im Merzen.

Liber qui
De Artina
S. Bernar-
di dicitur
Calenda-
rium Gal-
licum.

In Claravall der selige Gerardus, vorzeiten des H. Vatters Bernadi Lehrjünger/ welcher allda mit angenommenen Elobsterlichen Habit, einen guten Kampff/ wieder das Fleisch/Welt und Teuffel/durch embsige acht der Closter Zucht gekämpffet hat/und als er durch die heilige Werck seines Heyls gleichsamb versichert gewesen/ist er mit schwerer Kranckheit überfallen / drey Taglang in einer Verzückung

Verzückung verblieben/und endlich darnach wieder zu sich selbst kommen/und dem Todt allernechst/soll den Anwesenden viele heylsame Lehren/wie man sagt / gegeben haben/und hat / nach sehr berühmter Tugend des Gehorsams / welche er allzeit als die vornehmste Himmels-thür gesucht und geehret / der gottsfürchtige Mann/von Freuden auffspringend und frolockend / mit zugleich sich freuenden Engelen und singenden Mönchen / seine Seel zum Himmel gesand : Ist auff heutigen Tag in dem Register und Calender der Ordens Heiligen gemeldet.

In Hispania die Erhebung des Leibs des seligē Raymundi von Fitero Cistercienser Ordens Abbt/und der Heiligen Ritterschafft von Calatrava Urrhebers/geschehen auß der Statt Cirvelos, allwo der heiligste Leib lang gelegen hatte / in das neu-erbauete Closter Sions-berg und der gangen Hispanischen Reformation Haupt / auß Gutachtung des Römischen Pabsts Pauli des andern/mit auß der Urrsach im Jahr des erworbenen Heyls Tausent vier-hundert Acht-und dreyßig heraufgegebenen/ und durch den Matritzer Erz-Diacon Ludovicum Nunium der heiligen Schrift Doctorn/und der Toletaner Kirchen Canonicken / vollzogenen Briefen / welcher diese heilige Reliquien in die auß seinen Kosten erbaute Capell der seligen Jungfrauen Maria ehrlich hingelegt/allwo nachmahls ein andere Capell zu Ehren dieses heiligen Abbt auffgericht worden.

Literaz
Pauli
Pontif.
Max. An.
1686. 827

Zu Claravall ist gottseliger Gedächtnuß gestorben / der berühmte Mann Radulphus von Pinis, erstlich Abbt zu Signiaco, darnach aber auß des Lebens Verdiensten nach Claravall versetzt / allwo er gottfelig gelebt : ist endlich Agenenser Bischoff/und nachmahls zum Leonyschen Erz-bischoff erwählt worden : In welchen Würdigkeiten dann er sich sehr Löblich verhalten / und voller Verdiensten den fünfften Tag Merzens/auff welchen derselbe under andere in dem Menologio auffgezeichnet ist/ gestorben.

Liber 66
pulchro-
rum Cla-
ravallis

PRIDIE NONAS MARTII

Der VI. Tag im Merzen

In Teutschland die Ehrwürdige Mutter Anna, zu Poundun Abbtissin / welche von grossen Tugenden berühmt / hat bey ablauffendem Leben / ihre Hand zu den starcken Dingen gestreckt / ist allenthalben ihre selbst Ueberwinderin gewesen / von des Leibs Gefängnis auffgelöst / zu Christo dem Bräutigam / welchen dieselbe von gangem Gemüth gedienet und gelebt hatte/ gefahren/soll allzeit von den Nachkömmling gerühmt werden / und ist bey dem Henrique auff diesen Tag gemeldet.

Tabulaz
Ecclesie
Poundun
Bruchius
in Chronologia
Monasteriorum
Germanie
112.

NONIS

NONIS MARTII.

Der VII. Tag im Merzen.

Vita S.
Thomæ
Aquina-
cis.

Chroni-
con Villa-
rii in vita
S Caroli
Abbaris
Caſarius
in Dialo-
gis 1. 9. c. 2
& 6 7. &
alii.

In Weſchland dem Cloſter Foſſa-Nova; Neugrab/die Beſetzung deß
Heiligen Thomæ von Aquin, aller Theologen-Haupts / und wegen ſei-
ner trefflichen Wiſſenſchaft jugenahmbten Engliſchen Lehres/ auch der
Geiſtlichkeit und Kirchen aller glanzenden Gefirnis; welcher auß Befehl deß
Römischen Pabſts/ zu dem Lyonischen Concilio eynd allda in dem Cloſter Neu-
grab/in eine Kranckheit gefallen/und als ſich ſeine Kranckheit/ von Tag zu Tag
verlängerte/ iſt derſelbe von den Mönchen dieſes Orths gebetten worden/ daß er
ihnen das geiſtliche Braut-Lied/ der Braut und Bräutigams von dem heiligen
Vatter Bernardo vorzeiten angefangen/ außlegte und außmachte/ hat ers erſtlich
demütigſt abgeſchlagen/als wann ihm der Geiſt und Sinn Bernardi manglete/
darnach endlich auß ferner anhalten/die Bitt gewehrt/und viele vortreffliche Sa-
chen zuſchrieben angeben. Aber von deß Todt überreplet nach vielen deß Heyls und
Clöſterlicher Zucht den Brüdern gegebenen Ermahnungen/ auch ihnen geleiſtens
vor ſeiner freundliche Auffnehmung/hat er den letzten Tag gottſelig beſchloſſen/
iſt daſelbſt mit großer Ehr/aller Klag und Herzenleyd/ von dem Abbt und Brü-
dern / begraben worden: Welches Heiligen heiliger Leib dann allda lange Zeit
verborgen gelegen/biſ daß derſelbe / mit deß Römischen Pabſts Gutachten von
darauf gezogen/den Predigern Brüdern/als dieſes heiligen Lehrers wahren Er-
ben/wiedergeben worden.

In Teutſchland dem Cloſter deß heiligen Petri-Thal/ der ſelige Godelcal-
cus von Dolmeiſtein / welcher in ſeiner blüenden jugend allda ein Mönch
worden/ damit er nicht von den jrdiſchen Anſehen oder Anmüthungen vergiff-
tet würde/hat ſich der gemeinen Geſellſchaft der Menſchen entzogen/auff daß er
also gänglich auff die Himmlische fleißig auffmerkend/ſich eines heiligern Lebens
Unterrichtung und erſünde/mit abſeiſender Zeit aber/auff erfordern ſeiner Ver-
dienſten/mit den heiligen Ordnung geweyhet/hat mit noch herrlichem Wercken
geſchieden/und als derſelbe einmahls auff den Geburtstag Chriſti deß Herrn/
das Ampt der H. Meſſe/mit würdiger Reiniſigkeit deß Gemüths/wie er gewohnt/
angefangen hätte/und zu dem Segen Chriſti deß Herrn/ oder Wandelung deß
Leibs kommen war/ſeiner gänglich vergeſſen/und auß ſich verzückt / hat er nicht
mehr die Geſtalt deß Brods/ſonder das unmündige Kind / welches der Königs-
liche Prophet vor den ſchönſten under de Menſchen Kindern rühmet /ihme gegen-
wärtig vermerckt/mit welchem Geſicht dann erfreuet/hat von dieſem Leben noch
mehreren Verdruß zutragen angefangen/und Herrlich von Wunderwercken / (ſo
fern es billich/Caſario, ſelbiges Cloſters Mönchen/Glauben zu ſtellen) hat daß
in Stück zerbrochene Corporal-tuch/durch ſein Gebett wieder zuſammen geſetzt
und ergänzet: an Verdienſten aber reich/iſt er mit Freuden gegen Himmel ge-
fahren

fahren. Seine Geschichte/ Offenbarung und herztliche Werk/ hat obgenente Author Caelarius, in seinen Gesprächen im Neuten Buch und Zweyten Capitel erzehlet.

Im Delphinat, und dem Closter Guten-Thal, der selige Petrus vom heiligen Morigen/ dieses Orths Mönch/ welcher vom heiligen Vatter / dem Abbt Joanne, innerhalb des Closters gottesfürchtig erzogen/ nach dem er in der Welt/ auß deme/ nach dem Befehl genommenen Ehe-weib viele Kinder gezeugt/ und zu Christlicher gottesforcht heiliglich und erwiesen hätte/ under welche ist getrefen der H. Petr. Tarraconensis. Erzbischoff/ mit welche er der Welt abgesetzt/ um sich nach Guten-Thal zu sich gerissen/ und hat auß dem Leib/ gegen sich selbst/ die Welt/ den Sathan/ des menschlichen Geschlechts gemeinen Feind/ obgesiegt / und denen Nachkommenden die Gedächtnuß seiner Heiligkeit hinterlassen/ ist in dem Menologio der Ordens Heiligen auff diesen Tag angeschrieben.

Gauff
dus Alt
cumbae iq
vita S. Pe-
tri Taren-
caensis
Laurent.
Surius
ibidem.

OCTAVO IDUS MARTII.

Der VIII. Tag im Mergen.

Zu Weiler in Brabant/ der selige Henricus von Marilis, dieses Orths Prior, welcher Edel von Geschlecht / ist an Jugend und Heiligkeit nicht geringer gewesen/ dann als derselbe Fünffzig Jahr in dem Closter wohl und recht/ und Zehen im Ampt des Prioris, zugebracht/ ist er bey allen / von wegen Unschuld des Lebens/ und ungewöhnlicher Sänfte des Gemüths / berühmt gewesen / und nach seiner/ auß Gott kund gemachter Heiligkeit/ ist derselbe in einem guten Alter gestorben / und verdienet under die Heiligen der Weilerischen Einsid auffgezeichnet zu werden.

Liber 22
gest. Viro-
rum illu-
strium
Villarii
cap. 3.
Auctua-
rium ad
natales
Ordinis

In Irland die Gedächtnuß des gottseligen Vatters Nicolai Fagan, welcher von Geburt ein Irländer/ damit er die Käkerrey meidete/ sein aigen Vatterland verlassen/ ist in Hispaniam kommen/ allwo er das Cistercienser Ordens Kleyd/ in des Ordens Reformirter Versammlung angenommen / und nach vollndtem Lehr-Jahr der Geislichkeit/ die Gelübden Geyerlich gethan. Als er aber daff wieder in Irland gefehret/ allwo er mit Predigten/ Ermahnungen und Befragungen / gar viele Keher zum rechten Glauben und zum Mutter-schoß der Kirchen wiederbracht/ zu Watterford/ nach Verdiensten zum Bischoff erwehlt / hat kaum seine Bischöfliche Vbungen / durch Schalckheit der Keher verhindert / verrichten können/ ist doch im guten Alter gestorben im Jahr des Herrn Tausend Sechs-hundert Sieben-zehen/ verbleibt mit Lob in dem Menologio Henriquez auff diesen Tag angeschrieben

Fasciculus
SS. Ordin.
l. 2. dist. 36
cap. 2.

Henrique
in sua Co-
gona.

In Hispania, und dem alten Closter Solgen bey Burgos/die Gedächtnuß
der gottseligen Fürstin Berengaria, einer Tochter Ferdinandi des dritten Kö-
nigs zu Legion, welche von ihren jungen Jahren allda ein Closterfrau / des Or-
dens Kleyd angelegt/hat durch ihr Leben mit großer Frommigkeit geleuchtet/und
endlich von wegen vieler Tugenden und heiligen Wercken hochgelobt / verdient
under die andere des Ordens berühmte Closterfrauen nach dem Todt von den
Hispanischen Auctoribus gesetzt zu werden/und seynd ihre Thaten von Henriquez
in seiner Cisterker Cron erzehlt worden. Sie aber hat geblühet auff das Jahr
Tausent Zwen-hundert Vierzig/in welchem/wie man sagt/ dieselbe das Closter-
liche Kleyd angelegt hat.

SEPTIMO IDUS MARTII.

Der IX. Tag im Merzen.

Mont-
menta
Cisterci-
ens, & alii
Historici
Burgun-
diz.

ZU Cisterk in Burgund/ die Entschlaffung des gottseligen Vatters Henric
Münchs dieses Orhs/welcher von Odone dem Vater-Herkogen zu Bur-
gund/und des Cisterker Closters Stifts-Heren gebohrn/ und er den ersten
Ordens Jahren von Herken gerührt/mit verachter Pracht dieser Welt/Wollü-
sten/und Reichthumen allda/ under den heiligen Abben Alberico und Stephano,
ein demüthiger Münch worden / und ist endlich nach einem sehr heiligen Leben
und herrlichen Verdiensten auff diesen Tag Merzens im Jahr des Herrn Taus-
sent Hundert und Dreyzig gestorben und allda begraben.

Calenda-
rium SS.
Ordinis.
Calenda-
rium Gal-
licum.
hac die.

Den selben Tag die Gedächtnuß vieler / durch Teutschland wegen Berthäd-
gung des Glaubens/oder wegen Beschützung der Einigkeit der Kirchen/getöb-
ter Ordens Mönchen: und seynd in den Ordens Calender auff diesen Tag/ an
der Zahl Siebenzig/ deren Nahmen noch unbekandter Mönchen eingeschrieben
worden.

Historia
Dünen sis

In der Furnenser Landschaft / die erste Erfindung des Leibs/des seligen Dü-
nenser Abbs Idebaldi, welcher lang darnach von aller Verfaulung noch ganz
gesund worden ist/ umb das Jahr Tausent Zwen-hundert Neun-und dreyzig
oder dabey.

Chronic.
Villariens
Casarius
in vita B.
Caroli.

In Niederland die selige Maria, welche auß edlen Eltern gebohren/ und ein
Schwester des Weilerischen Abbs Caroli, von Gott mit vielen Gnaden vor-
kommen worden / und ist der seligen Jungfrauen / wegen sonderbahrer Ver-
ehrung/die sie derselben Jungfrauen erzeugte / werht gewesen/ hat ihre Jungfrau-
schafft Gott gelobt/heimlich das Vatterliche Haus / wie im gleichen die Reich-
thumb verlassen/das geistliche Kleyd bey Dannemarck / einem Closter Teutsch-
landes/angelegt/allwo dieselbe mit noch mehrn Gnaden-Gaben begossen / hat
die gottselige Früchten ihrer Werck in dem Todt davon getragen/ ist auff diesen
Neunten Tag Merzens auffgezeichnet.

SEXTO

SEXTO ID US MARTII

Der X. Tag im Mergen

In Engelland die Benetzung des seligen Joannis Pasley, Wallenser Theatr^{us}
 Abbt des Cistercienser Ordens / welcher von den Ketzern / des rechten ^{Catholic.}
 Glaubens gehässigen Feinden / ergriffen / und auß Haff des Glaubens / ^{ac prote-}
 mit harter Gefängnis belegt / hat allda viele Ungelegenheiten des Lebens / gedül- ^{stantis}
 tig außgestanden / ist gleichwohl an Gemüth nicht müth gemacht worden: In ^{religio-}
 deme er / weder durch Bitt / weder durch Treu-wort / ihrer Schalkheit bey- ^{nis.}
 gefallen / und die verkehrte Lehr annehmen wollen / ist mit vielen Peinigungen
 geplagt worden; nach erlittenen diesen gleichsam gestärckt / hat das Gemüth
 nicht geändert / sonder vermehrt. Auß dieser Ursach / ist derselbe des Todes
 verurtheilt / am Galgen zu Lancaester auffgehengt / und in vier Theil grau-
 samblich zerhauen worden; Nach welcher Peinigung hat / er / die / auß dem ^{am 10. di}
 Kampff wohlverdiente unsterbliche Cron / glücklich davon getragen / ist gestor- ^{am 10. di}
 diesen Tag Mergens im Jahr von erstem Heyl Tausent Fünff-hundert sechs- ¹⁵¹⁰
 und-dreyßig / ist angeschrieben und gemeldet im Buch welches Titul ist Schau-
 platz des Catholisch- und Protestirenden Glaubens / vom Author J.C. der
 heiligen Schrift Lehrer im Jahr Tausent Sechs-hundert und Zwanzig / wie in
 dem Menologio auff gegenwärtigen Tag Henriquez auffgemerckt hat.

In Niederland / dem Closter von Nazareth, die selige Christina, mit Mah-
 men und Werck Christlich / welche daselbst ein Closterfrau worden / hat mit vielen ^{Hagiolo-}
 Tugenden / zugleich mit ihren gottsförchtigen Eltern Vatter und Brüder / ^{gium 35:}
 Hausgenossen allda und Convers-Brüdern / geblühet / und als sie den Biepfel ^{Braban-}
 großer Heiligkeit / durch ihre heilige Werck / erreicht hätte und ihres Heyls / durch ^{tiz.}
 angezeigten Gottes Willen und Offenbahrung / versichert worden war / ist die ^{Joannes}
 selbe in dem Kuß des Herrn / gleich dem Moysen / glücklich verschieden / bey dem ^{Gileman-}
 Henrique auff diesen Tag gemeldet. ^{nus & a-}
^{lii.}

In Irland der selige Gelasius, Abbt des Cistercienser Ordens / welcher in
 dieser letzter Hundert-Jähriger Zeit / im Jahr Tausent Fünff-hundert Sie- ^{Henrique}
 benzig / mit vielen Tugenden / wie man sagt / geschienen / ja wohl auch ^{hac die}
 mit Wunderwerken / durch sein Leben geleuchtet haben soll / ist in einem guten
 Alter auff diesen Zehenden Tag Mergens gestorben / und von Henriquez in Me-
 nologio angeschrieben.

QUINTO IDUS MARTII

Der XI. Tag im Merzen

Monu-
menta
hutus
Monaste-
Manrique
in Sancto-
rali.

In Hispania, dem Cistercienser Ordens Closter des heiligen Petri, nahe bey Simrial/die Gedächtnuß des seligen Mamerti Münchs und dieses Orths Vornehmen Abbtis/welcher dem Fleisch nach/des Heiligen Dominici, der Prediger Brüder Vorsehers und Stiffers/naher Bluts-freund / das Ordens Kleid in diesem Closter angenommen / hat daselbsten mit großer Heiligkeit geblühet / dann der Strenghkeit des Lebens ergeben/hat er ein langen Martyr-Kampff / durch Züchtigung des Leibs und Fleisches / wie man sagt / geführt/nach vollndtem diesem Martyr-Kampff und heiliger Regierung / ist Mamertus mit einem gottseligen Todt erloschen / dessen Heilthumber die Glaubigen allda wegen der Zeichen/wie die Gedenckzeichen dieses Orths, und der Ordens Calender auff diesen Tag bezeugen/verehret haben.

Seguinus
ib. 3. SS.
Ordinis
6. 132.

In Franckreich und zu Claravall, der selige Julianus, welcher sich ersilich zu der Regul des Heiligen Augustini bekennet / nach etlichen Jahren/ strengerer Obervanz begierig/hat er sich den Cistercienser ergeben und seiner Gelübden/durch wiederholte Profession zu Claravall beständiger gemacht/allwo er herzlich von Heiligkeit/ein seligen Abscheid endlich genommen/ist in dem Calender der Seligen auff diesen Tag Merzens angeschrieben.

QUARTO IDUS MARTII

Der XII. Tag im Merzen.

Calenda-
rium SS.
Ordinis
hac die.

In Cisterz in Burgund / der selige Bernardus, Münch dieses Orths / welch mit vielen vortreflichen Wercken herzlich/diese geheiligte Wüsten/ mit seiner Heiligkeit erleuchtet hat / und nach viele in der Closter-zucht allda zugebrachten Tage und Jahr/von des Lebens-strenghkeit ermüdet/hat er seine reineste Seel auffgeben/ist mit recht in den Ordens Calender under die Selige auff diesen Tag gezehlet.

Ex chartis
huius loci

In Irland / dem Closter Rosen-thal / die Gedächtnuß des heiligen Ermini, oder Euchini, des Irländischen Königs Sohns / von wegen Heiligkeit des Lebens sehr berühmt/welcher mit ablauffender Zeit / durch seine heilige / allda lang aufbehaltene Heiligthumber / deme Closter den Nahmen gegeben.

Catalogus
SS.
Belgii:

In Brabant der selige Gaegorius Prior zu Weiler / welcher von seiner Jugend an der Einsambkeit ganz zugethan / hat sich in das Closter Weiler begeben allwo er mit angenommenen Kleid verschlossen/ist von dar kaum abgewichen / dann

Dan selten gieng er auß dem Haus/ gar selten redete er mit den Weltlichen/ auffß aller seltest beschäfftigte er sich mit der zergänglicher Dingen Sorgen: daher gang rein/ und von der Welt frembt/ als er das Ampt des Prioris viele Jahr lang allda recht und wohl versehen hätte/ ist tödtlich erkräncket. In welcher Kranckheit dan/ nach empfangenen Sacramenten der Kirchen / als er dem Todt jeko sehr nahe war/ ist mit gerichteten Augen gegen Himmel/ seines Heyls durch ein besondere Offenbahrung versichert/ zu Christo gefahren / wird auff diesen Tag in dem *menologio Henriquez*. gleich wie auch in der Heiligen Calender bey dem Molano und anderen gemeldet.

TERTIO IDUS MARTII.

Der XIII. Tag im Merzen.

Zu Lanecste in Engelland stirbt vor des Catholischen und rechten Glaubens Verthädigung/ der selige Guillelmus Haddoc, des Wallenser Closters vornehmer Geistlicher/ welcher in den ersten Zeiten der Calvinischen oder Puritaner Kekerer/ von den Glaubens Neurern und Kekern ergriffen/ und ins Gefängnuß gelegt worden; Als er aber weder den Trän- noch Schmeicheltwort/ ja wohl den Schlägen weichen/ und ihrer verkehrten Lehr beyfallen wolte / in dem ersten Glauben seiner Groß- Vätter/ den er von der Wiegen auff gefogen hatte/ beständig/ ist ihme eine neue Lebens- Straff des Galgens angethan worden/ dan er ist an demselben auffgeheneckt / und nachmahls in vier Theil grausamblich zerhauen worden/ und also ein Blutzug Christi umbkommen. Er selbst und sein Blut Zeugnuß/ ist in dem Schauplag/ so wohl des Catholischen / als Protestirenden Glaubens/ auff diesen dreyzehenden Tag Merzens gemeldet.

In Portogall die Beysekung der Königin Sanctia, welche ihres Ehehern und Bräutigams beraubt/ hat das Jungfer Closter Cell, Cistercienser Ordens erbaut / und allda mit angenommenem Kleyd und Beyhel / von Frommigkeit und Heiligkeit des Lebens geglancket/ und nach dem Todt mit Wunderzeichen/ wie etliche Authores bezeugen/ geleuchtet/ ist auff diesen Tag in dem Ordens Heiligen Calender bey Valcenzelio dem Portugaller/ in Beschreibung des Königreichs Portogall under dem Titul *Heiliche Portugaller Frauen Edel von Heiligkeit*/ gemeldet.

In Niederland der selige Eustachius von Huy gebürtig / welcher nach verkehrten Sitten und ungezähntem Leben in der Welt/ durch Ivetæ seiner Mutter Gebett zu Gott befehrt/ ins Closter sich begeben/ hat zur heiligen Geislichkeit/ mit Annehmung des Kleyds und feyerlicher Profession im Closter Trum-Fontium, Drey-brunn in Franckreich sich schreiben lassen / allwo der selbe wegen seines Lebens Heiligkeit/ von den Mitbrüdern als Heilig gehalten worden / ist in einem

Theatru
Catholicæ
ac Prote-
sticæ Re-
ligionis.

Valcenze-
lius in
Sanctio
primolu-
itanorum
Rege.
Annales
Minorum
1. par. lib. 3
cap. 5.
Chronic6
Regis San-
ctij primi

Hugo Flo-
riffensis
in Vita S.
Ivetæ re-
clusæ.

guten

guten Alter gestorben/und auff diesen dreyzehenden Tag Merzens in dem gemeinem Ordens Calendar beschriben / auch in dem Leben der obgenentet Ivetæ seiner Mutter und gottsfürchtigen Frauen gemeldet.

PRIDIE IDUS MARTII.

Der XIII. Tag im Merzen.

In historia
Albigensium
Petri de Vallibus
Cernai.
Ludovic.
Paganus
li. i. de O.
rigine In-
quisitionis.
Innocentius
in sua
Bulla &
plures alij

Historia
Fulienfis

Der Delphinat, und dem Closter Fontis-Frigidi Kalt-brun/ der Geburtstag des seligen Petri von Neuburg / welcher allda von Jugend auff/ des Cistercienser Ordens Kleyd/ zugleich mit dem Geist der Gottesfürcht angenommen / hat viele Probstück seiner zukünftigen Heiligkeit gegeben; mit des Herrn Euffer aber / und Berthädigung des Glaubens entzündet/ als er nach etlichen Jahren seiner feyerlich gethaner Gelübden gehöret/ daß die Albigenfer Keker / in die recht glaubige Kirchen und Glaubige wüteten / mit öffentlicher außbreitung ihrer Irthumb durch Vasionien / ist er mit erhaltener Erlaubnuß der Oberrn/ öffentlich hervorgangen/ hat dieselbe angegriffen/ und mit Befragungen/ Gespräch und Predigten überwunden/ und meissen theils zu bodem geworffen. Auff die Apostolische Gutachtung aber sich verlassend/ hat mit auffgerichten Richterstuhl der Erforschung / der erste und allen das Wort des Erforschers durch die Kirch und Frankreich vertreten. In welchem Amt dan ist also habig der Gerechtigkeit gewesen/ daß er keinem/ als welcher seine Irthumb und Irthier büste und bereuete/ verzeihen wolte. Da er aber das ganz Delphinat und Vasionien durchgewandert/ und/ gleich wie wir schon gesagt/ viele Keker und Neuerer zur Besserung gebracht/ und mit dem Licht der Wahrheit erleuchtet/ ist er endlich vor die Gerechtigkeit und Glauben / von den Gottlosen mit einer Lanzen durchstochen worden; in welcher Peynigung sich dan derselbe zu dem Mörder gewendet/ und ist in diese Wort / mit sanfftem und freudigem Angesicht/ wie man sagt/ außgebrochen: Es vergebe dir Gott/ mein Bruder / dan ich vergebe dir auch. Ist aber in seinem Blut gestorben/ und ein Blutzeug Christi worden / nach seinem Todt ist er in des heiligen Egiij Kirchen begraben/ auß welcher nachmahls sein Leib in die grose Kirch selbiger Statt erhalten / ohn einige Verderbung und Gdule erfunden worden/ auß seinen heiligen Kleydern ist der allerlieblichste Geruch mit welchem dieselbe erfüllet waren/ außgegangen. Vieles aber hat von des Petri Heiligkeit geschriben Ianoentius der dritte Römischer Pabst/ in seinem Kräyß und Klag-schreiben / und Petrus von den Thälern in seiner Geschicht Beschreibung von den Albigenfer. und viele andere Authores, ja woll auch der Calendar auff diesen Tag.

Zu Paris die Beysehung des Ehrwürdigen Patris Caroli à S. Bernardo, ein Mönch der Fulienfer Versammlung, und Mann Englischer Keimigkeit / welcher nach

nach angefangenem Closter zu Fontan selbiger Versammlung/ mit Einwilligung
des Ehrwürdigen Abbt's zu Cisterz/ in dem Haus und Boden Tesselini, Bat-
ters des heiligen Abbt's Bernardi bey Divion, ist allda in Kranckheiten des Leibs/
welchen er wegen zarten Leibs undervorffen war/ der gedültigste gewesen: darzu
aber mit wunderbahrer Reinigkeit des Leibs so wohl als der Seelen leuchtend/
hat grose Unschuld des Lebens erlangt; Dan kaum hat derselbe in allen Jahren
seines Lebens eine tödtliche Sünd/wie auß seines Lebens letzten gescheneher Veicht
abzunehmen war/begangen / ist auff diesen Tag gestorben/gleich wie in seinem
Register/der von Gottesforcht berühmter Fulientse. Munchen/ Carolus à S. Ma-
ria angezeichnet hat.

In Belschland und dem Closter des heiligen Sineronenser Bernardi, Pe-
trus dieses Orths Abbt/ ein Mann von großer Heiligkeit / welcher nach auffge-
nommenem Ordens Foch/zugleich mit dem Kleyd/nach Verdienst der Jugend/
zu der Abbtelicher Würdigkeit erhaben worden/und ist endlich/nach einer glück-
und gottseligen Regierung/gestorben / von vielen Authoribus nach seinem Todt
hochgelobt/und under des Ordens Berühmbte / vom Henriquez in seinem Me-
nologio gezehlt worden.

Philippus
Serarius
in sua no-
va Topo-
graphia
Martyro-
logij Ro-
manie

IDIBUS MARTII.

Der XV. Tag im Merzen.

In Joaco in Briena und Senonenser Bistumb die Gedächtnuß der Bildnuß
der seligen Mariæ de pietate, welche allda von den Fremden dahin kom-
menden Glaubigen/umb Erlangung ihrer Gesundheit/ verehret wird/des-
sen Fest dan in der Kirchen man pflegt zubegehen / den Freytag nach dem Son-
tag des Leydens.

Im Delphinat, und dem Wienerischen Guten-thal der selige Munch Joa-
nes, des seligen Hugonis, Abbt's dieses Orths/Lehrjünger/welcher mit den freyen
Künsten wohl gezierd/ sich besessen die vortreffliche Gemüths-Gaben/mit unter-
schiedlichen Tugend-Gestalten wohl zuzierer / und durch sterke Züchtigung des
Fleisches/den Leib zahm machend/hat das Gemüth gesterckt/ und von der Weis-
sagungs Gab herzlich / den Tag seines Abscheids / und eines andern Munchs/
nemlich Mauricij vorgesehen/ist dem Menologio auff diesen Tag zugeschrieben.

Seguinus
lib. 3. 55.
Ordinis
cap. 104.

DECIMO SEPTIMO CALENDAS APRILIS.

Der XVI. Tag im Merzen.

In Lyonischen Frankreich der Geburtstag des seligen Hugonis, Abbt's
des Wienerischen Guten-thals/welcher zu Neu-burg Valentiner Bis-
tums/

Vita M.S.
in Bona-
valle.

Arnoldus
Wion in
Martyro-
logio mo-
nali, 1. Apr
Miræus in
Chronico
& alijs.

stums/ am Gestatt des Rhodans/ auß Ablichen Eltern / Raymundo dem Va-
ter/ und Raymunda der Mutter/ geböhrn/ hat in der Jugend seiner künftiger Hei-
ligkeit vortreffliche Muster der Tugend gegeben/ dan er ward seiner Mutter Bru-
der Goduino von Salis, der Lyonischen Kirchen Canonicken und Abbtten des heili-
gen Jakti, übergeben/ hat allda zu Lyon den Freyen Künsten obgelegen. Als aber
einismahls demselben noch einem Schüler/ ein Convers-Bruder des benachbah-
ten Closters der seligen Maria von Miratorio, entgegen kommen/ und derselbe/
von den himmlischen Dingen und dem Heyl mit grossem Gemüths Eyffer vieles/
von ihme vorgebracht hätte/ ist Hugo gerührt/ demselben Convers in das Kloster
gefolgt/ und heimlich von ihme/ ohn wissen der Eltern/ und der Mutter Bruder/
von Lyon in gedachtes Kloster geführt/ hat allda das Clösterliche Kleid angelegt/
allwo er in kurzem / mit so grosen Ruff der Heiligkeit geschienen / daß es zu den
Ohren des heiligen Bernardi kommen/ denselben Vatter bewegt hat/ ein zierliches
Schreiben dem jungen Hugoni zuübersenden. Durch welches empfangenes
Schreiben dan / der gottsförchtiger Lehrlinger noch stärker und enffriger ge-
macht worden/ hat in der Clöster Zucht die feyerliche Gelubd der Geistlichkeit ge-
leistet / und wenig darnach / als der Tugend-ruff des neuen Professen noch heller
geschienen/ ist auß dem Miratorio, mit Bewilligung des äignen Abbts/ von Bru-
none von Voltoue, dem Abbt zu Leoncell, seinem Blutsfreund/ nach Leoncell ge-
führt worden / allwo derselbe / nach etlichen in der Clöster Zucht allda wohlzu-
brachten Jahren/ nach dem Todt des Abbts Brunonis, auff Erforderung der Ber-
diensten/ mit gemeiner Ehr der Mönchen/ zum Abbt erwählt worden. Welcher
Wahl wiederstehend/ hat kaum von den Obern bered werden können/ daß er ver-
willigte: Doch bestimmt und eingesetzt/ als die Bischöff/ der Valu: tinenfer und
Diennenser/ umb das Bischoffliche Recht sich zankten / und beede vorwendeten/
Leoncell seye seines Bistums / und der Ursach Hugo von ihnen nicht könnte zum
Abbt/ des Streits halben/ gesegnet werden/ hat er sich auß Rath der Obern/ nach
Mompelier/ allwo damahls Alexander der dritte Römischer Pabst/ auß Welsch-
land vertrieben/ sich nieder gelassen/ erhaben/ von welchem er gutig auffgenömmen
und feyerlicher Weiß/ in Gegenwart des ganzen Römischen Hoffz/ eingewen-
het worden. Als er aber wieder in sein Clöster gefehret/ gleich wie derselbe angefan-
gen mit Verdiensten und Tugenden fast zuschienen / also hat er auch nachmahls
allenthalben von Zeichen und Wunderwercken verwunderlich / durch bloße
Handaufflegung/ vielen Krancken die Gesundheit wiedergebend/ geleuchtet: Da
aber Goduinus Abbt zu Wienrischen Guten thall/ nach Cisterz verfehrt/ ist Hugo
von Leoncell in Gaten Thal/ allwo er satt unger zum Abbt erwählt/ überfehrt
worden. Welcher mit noch mehr neuen Wunderwercken scheinend/ hat einen Pe-
trum von Rom mit schwerem Bruch am Schaam beladen/ durch seinen Spei-
chel/ wie auch ein andern Knaben vom Zipperlin und Podagra; auch den Mönch
Ciraudum von der Bistel-Kranckheit / Wilhelm des heiligen Georgij zu Massi-
lien

sien wohnhafftig von den blauen durch den ganzen Leib und Angesicht außgebrei-
 teten Streichmaassen/ wie in gleichen unzählbare mit unterschiedlichen Kranck-
 heiten behaffte Krancken gesund gemacht/ welche Zeichen dan wegen der Vielheit
 allhie nicht leichlich alle erzehlt werden könten. Es ist auch Hugo mit der Gab der
 Weissagung gezierd gewesen/ hat vieles zukünftiges vorgefagt / und mehre dem
 Menschen verborgene Ding/ durch scharpffsinniges Liecht entdeckt/ under welchen
 jenes nicht das geringste gewesen / das/ da er einmahls zu Tisch saße / also bald
 durch ein innerliches Eingebenerleuchtet / nicht ohne aller Verwunderung vom
 Tisch auffgestanden ist / damit er einem in den Todtkampff liggenden fern abwes-
 senden Bruder zugegen wäre: Durch solche große Zeichen aber dem Pabst schon
 bekand/ ist er mit dem heiligen Petro Tarentasienser Erzbischoffen / seinem geheu-
 men Freund/ zu Henrich König in Engelland / umb Annehmung der Gnugthu-
 ung/ welche demselben König zur Raach und Straff des gewalthätigen Todts
 des heiligen Thomæ Martyrers und Erzbischoffen zu Eandelberg/ angefekt war/
 von demselben Pabst gesandt worden/ hat viele lobwürdige Werck allda verrich-
 tet: Als er aber wider in Franchreich gefehret / und seines Gebiets oder Stam-
 mungs Closter durchsuchte / hat in Monte - petroso Strin-berg einem Closter
 in Avernia, den Abbt Petrum Calverium, der die Closter Zucht nicht allzu wohl
 in acht genommen/ des Ampts entsetzt/ welcher Entsetzung halben/ als ein Münch
 Namens Stephanus, dem Heiligen wiederbellte / ister alsobald unsinnig / doch
 nachmahls büßend / von Hugone wieder gesundt gemacht worden. Welcher mit
 vielen Erscheinungen auß dem Himmel erleuchtet / hat umb das Jahr tausent
 Hundert sechs und achzig/ als er einmahls bettete/ der Heiligen Glori und See-
 ligkeit von sich entzücket/ anzuschauen verdienet; Durch welches Gesicht dan ist er
 mit so großer Gemüths Freud begossen und erfreuet worden / das er kaum die
 Seel im Fleisch länger auffhalten können; dan immer nach der Heilgen Seelig-
 keit und Anschauung Gottes seufftend und verlangend/ ist in eine schwere Kranck-
 heit gefallen/ als diese aber zugenommen / hat er die Kirchen Sacramenten/ des
 Altars und letzter Ohlung/ gottesfürchtig empfangen/ und bald nach vielen seinen
 München gegebenen heylfahnen Erna hnungen / mit einem heiligen End/ auff
 diesen Tag im Jahr des wiederbrachten Heyls tausent Hundert drey und neun-
 zig/ geruhet. Des Heiligen Leib aber / auß dem gemeinem Kranckenhaus in die
 Kirch getragen / hat mit noch vielen Wunderwercken geleuchtet / allwo derselbe
 kaum nach dreien Tagen/ wegen Zulauff des Volcks / hat können begraben
 werden / ist endlich neben den hohen Altar/ an der Mitternachts Seiten/ beyge-
 setzt/ in welchen Orth derselbe von den Glaubigen hoch verehrt worden. Hinzwi-
 schen aber ist des verstorbenen Hugonis Glori/ dem Cistercier Abbt Petro, welcher
 zu Cisterk im Kranckenhaus in den letzten Zügen lag / durch ein Gesicht einiger
 heiliger Jungfrauen und Hugonis selbstien / welche denselben ihnen nachzufolgen
 einladeten/ zuvor gezeigt worden: Petrus selbst hat verdienet zu selbiger Zeit/ durch

ein glückseligen Tod zu folgen / und mit derselben Glori beschenkt zu werden.

Calendar.
Ordinis.
Godefrid.
Villariens
ad Idam
Monialē.

Zu Weiler in Brabant / der selige Mönch Gumarus / welcher nach geführtem Leben von bewehrter Heiligkeit zu Weiler / zu dem Closter der Closterfrauen / zur Cammer der Seligen Jungfrauen / gesand worden / hat lange Zeit all da ihre Beichten von Ampts wegen angehört / und dieselbe mit heiligen Aenderweisungen und Ermahnungen unterrichtet. Ist nach wohl vollendetem allem diesem zum Himmel der Heiligen und Herzlichkeit Gottes gefahren / und diesen Tag in den Ordens Calendern angeschrieben.

Seguinus
in Catal.
sanctorū
Ordinis.
Exlib loci
Bernar-
di lib 4.
cap. 16.
Liber de
initio Or-
dinis dicit

Zu Claravall der Ehrwürdiger Bruder Constantius / dieses Orths Convers / welcher nach deme er offermahls / auß Leichtfertigkeit des Gemüths / das Joch der Geistlichkeit abgeworffen hätte / ist er endlich von dem Heiligen Vatter Bernar- do zur Buß auffgenommen worden / und hat in so großer Strengigkeit / under den schweren Kranckheiten / mit welchen er behaft war / gelebt / und eine so große Gedult des Gemüths erzeigt / daß er seines Heyls und Vergebung seiner Sün- den versichert / freudig zum Himmel gefahren / und hat verdienet denselben Ber- nardum nach seinem Todt / seiner Tugenden Lobspreeher / wie das Buch der be- rühmbten Ordens Männer bezeugt / zu haben / und verbleibt Consta- tius under des Ordens Seligen auff diesen sechszehenden Tag Merckens angeschrieben.

DESIMO SEXTO CALENDAS APRILIS.

Der XVII. Tag im Merzen.

Tabula
sanctorū
truelariū
Poloniae
Arnoldus
Wion in
annotati-
onibus ad
Martyro-
logium
austicum.

Zu Pohlen dem Jungfrauen Ordens Closter Trebiniaco / die selige Jungfrau Gertrudis / der heiligen Hedvigs / dieses Königlich Closters Stiffterin / Tochter / welche von Jugend an die Welt Freuden verachtet / und dem Bräutigamb Christo nachgefolgt / hat ihre äigne Seel mit heiligen Sitten gezierdt / und also diese / nach angenommene Wehbel mit der Cisterciens- ser Kappen / under den andern ihren Mitgesellinnen / an Frommigkeit ihres Lebens geglanzt / von allen zur Abbatissin erwehlt / hat mit Wort und Wercken vorge- standen / ist allen alles worden / damit sie alle Christo gewinne / verwerfflichen Din- gen ergeben / hat die Demuth / under anderen Tugenden die vornehmste / erlangt / zu Vergeltung dieser Verdiensten / nach dem Todt den Englen zugesellet im Him- mel / hat den Nachkomlingen auff Erden ein Bahn digner Heiligkeit hinterlas- sen / ist diesen Tag Merckens der Ordens Heiligen Register und Calendar zuge- schrieben worden / hat auch nach dem Todt ihrer Tugenden viele vortreffliche Rühmer gehabt / und erzehlet diese die Taffel der Schutz- heiligen des Könige- reichs Pohlen.

Seguinus
lib. 3. 38.
Ordinis
cap. 109.

Zu Claravall Conradus Mönch dieses Orths / ein Sohn des Herzogs in Böhern / welcher von Jugend auff Scepter und Cron verachtet / umb Christi willen arm gewesen / ist nach vielen gottseligen Wercken und Lebens Verdiensten / auß

auff dem Leben ensücht worden. Diesen zwar haben viele hoch gelobt/obwohl auch einige seynd/die sagen/es seye dieser kein anderer vom Weilerischen Conrado. Henriquez entscheidet ihnen im Menologio auff den siebenzehenden Tag Mertzens.

DECIMO QUINTO CALENDAS APRILIS.

Der XVIII. Tag im Mergen.

In Irland der selige Mönch Christianus, welcher in dieser Landschaft ten gebohrn/und mit guten Wercken/ under der Zucht des heiligen Bischoffs Malachia, underviesen/ ist desselben heiligen Bischoffs Mitgesell worden/als er Malachias Irland verlassen/nach Rom kommen/und durch Claravall gehend/damit er den heiligen Bernardum besüchte/hat Christianum allda/ und etliche andere zuerziehen / und in den Ordens Gebräuchen zuunderweisen/ übergeben. Wie viel aber Christianus in der Jugend und Ordens Zucht zuge nommen habe/hat nachmahls der Aufgang beweht und ganz Irland erkennit; dan nach etlichen Lehr-jahren/ist der selbe Christianus auff Claraval, und Befehl des heiligen Vatters Bernardi, auff embsiges Anhalten Malachia in Irland wieder kehret/hat wunder Ding gethan/ und was er bey den Frembden empfangen/ gelehret und fortgeplanket/nemblich den Cistercienser Orden: Da er aber zum Abbt Mellis Fontis Schenichs-brun / innerhalb des Armachaner Bistumbs erwelt worden / hat er mit so großer Heiligkeit geglanget / daß ganz Irland gewolt denselben zum Bischoff zuhaben. Welche Würdigkeit dan endlich ungerne annehmend / hat mit noch mehr guten Sitten/und fleißiger Sorgfalt vor seine Heerde/geleuchtet/ist nach vielen vortreflichen verrichten wercken seiner Heiligkeit in guten Alter gestorben / und verbleibt angeschrieben auff diesen Tag/under den berühmten Ordens Männern in deme zu Divion mit Einwilligung der Obern getruckten Ordens Calender/und erzehlet desselben Christiani Gedächtnuß dieser Tag der Calender Teutschlandes/wie imgleichen des Ordens Menologium.

In Hispania dem Closter des Heiligen Geistes von Olmedo, die Ehrwürdige Mutter Catharina Paerz, dieses Orths Abbatissin/ welche nach vielen vortreflichen Wercken der Heiligkeit / und nach vielen / mit gottsförchtigen Underweisungen / underrichteten Lehrjüngerinnen / auß diesem Stand der Sterblichkeit gefahren/ ist durch die Peyn des Fegfeurs leicht durch gangen/ und eine da enthaltene Closter-Grau / durch ihre Verdienst / erlöset / und auß denselben Peynen errettet/wie dieses einem Mann/Francisco von Jeyes / wie man sagt/offenbahrt worden / und verbleibt sie auff den achtzehenden Tag Mertzens in Henriquez Menologio angezeichnet.

 Joseph de
 Velasio
 in vita
 Francisci
 de Jeyes
 lib. 2. c. 12.

DEGIMO QUARTO CALENDAS APRILIS.

Der XIX. Tag im Mergen.

Chartz &
sepulchra
Claravall.
Is.Calendar.
Leodienſe
Arnoldus
de Raiffe
in Auftua
rio 33.
Belgii.catalogus
M. S. San-
ctorum
Ordinis.

Zu Claravall die Erhebung des Leibs oder Gebeiner der seligen Aleih, Mutter des heiligen Vatters Bernardi, Abbtis dieses Orths/welche erstlich zu Divion in der Kirchen Benigni, begraben waren/ und nach vielen Jahren anhero in Claravall, auff embsiges Inhalten des Claravaller Abbtis / feyerlichem Gebrauch nach/gebracht / und neben ihres Ehemanns Tesselini, und ihrer Sohn Bernardi, Gerardi, und anderer Leiber gelegt / allwo dieselbe noch ruhen/und sorgfältig auff behalten werden / und geschicht dieser Erhebung Gedächtnuß und Meldung in dem Verfolg der vornehmsten Jahrzeitlichen Hochzeiten/ auff diesen Tag.

Zu Weiler in Brabant der selige Abundus, Munch dieses Orths/wegen Ueberfluß der Tugend und Gnaden sehr berühmte/ welcher von Jugend auff sich in den heiligen Krieg/ in dieser Weilerischen Einnid/ schreiben lassen/ hat denselben Orth mit dem Titul vieler Verdiensten gezieret/welcher Heiligkeit dan er zuvor in der Welt viele Zeichen gegeben hätte: dan da er kaum das zwölffte Jahr erreicht/ pflegte derselbe auff die Festag/ von der Gesellschaft der Lüttiger Mitgespielen abgeföhndert/in die Kirchen sich zubegen/ umb die Altár zugehen/und vor deren Crucifixbild die Knie offter zubiegen; ja wohl auff die andere Tag / auß der Schulen kommend/ gieng allein zur Kirchen/und verharrete allda im Gebett/ kehrete auch nicht wiederumb von darauf / als durch den Thürhüter derselben Kirchen darzu gezwungen. Weiters/ als er noch ein Knab war/ hatte im Brauch zur Erden/ auff gepflasterter Bühn / mit bloßem Leib zuliegen/ und da er größer worden/ und jetzt der Closter Zucht unterworfen/ ist derselbe also dem Gebett ergeben gewesen/ daß er oft von sich selbst enzückt/ und den Göttlichen Amptern mit den Englen umzugehen schiene: mit sonderbahren Verehrung auch ware er der seligen Jungfrauen zugethan/ ist von derselben mit unterschiedlichen Gnaden erleucht worden/ und glaubt man/ daß kaum ein anderer großer Gaben von ihr empfangen habe. Nach vorgeseher Stund aber seines Todts/ und ihme vorgezeigter Seligkeit der Heiligen/ welche er nach seinem Absterben erlangen würde/ hat durch ein gottseliges End des Leibs Bürd hingelegt/ und ist den Englen/ denen er durch sein Leben geheim gewesen/ zugesellet worden. Von welchem dan die Weilerische Chronick anders mehr hat / und ist Abundus in dem Lüttiger Calendar auff diesen Tag angeschrieben.

Zu Claravall der selige Munch Emebertus/ welcher lang allda auff heiligste gewandelt/ und mit gottsförchtigsten Sitten gezieret / ist in aller Gattung der Tugend berühmte gewesen: und welchen allen Tugenden/ hat sonderlich hervorgezeichnet die Gedult/ in dem er mit mehren Leibs Trübsaalen und Kranckheiten gepei-

gepeiniget/ dieselbe mit gedultigen Gemüth lange Zeit ertragen hat/ von welches wegen er von Christo dem Herrn/ noch in diesem Leben enthalten/ ergetet worden/ nach dem Leben ist er gegen Himmel/ ewiglich nach Verdiensten geerbt zuwerden/ gefahren/ und ist nach dem Todt under die berühmte Ordens Männer/ in dem Buch des Ursprungs/ und in Henrique Menologio, auff diesen Neunzehenden Tag Mertzens beygeschriben.

Liber de
mitio Or-
dinis dist.
3. c. 31.

DECIMO TERTIO CALENDAS APRILIS.

Der XX. Tag im Mergen.

Zu Melros in Schottland/ vorzeitē der Benedictiner/ seht aber der Cisterciens. Mönchen Closter / der heilige Cuthbertus. dieses Orths vortrefflicher Clostermann/ welcher nach langer Erfahrung der Jugend / und Erlehrung der Geistlichkeit / durch gemeine Stimm zum Abbt erwehlt worden / in welcher Würdigkeit dann/ hat er sich mehr mit dem Exempel und Werck / als mit Worten den Seinigen vorzuleichten beflissen/ und mit heiligen Sitten erleuchtend; als aber der Ruff seiner Heiligkeit / allenthalben durch die benachbahrte Orther erschollen/ ist er auß dem Closter gezogen / und zu dem Lindisfarner Bistumb/ wegen hohen Verdiensten / umb das Jahr Sechs-hundert acht und vierzig aufgenommen worden: Und als er den Besiz erlangt/ hat das Bistumb sehr heilig/ und mit vielen Zeichen und Wunderwerken berühmt / verwaltet: Ist voller Werck/ in einem guten Alter/ gestorben/ zu dessen Andencken / ist Vorzeiten sein Fest / durch Engelland / auß Befehl des Cistercieaser General Capituls, wie dann auch seine Gedächtnuß/ durch den ganzen Orden/ bis auff diese Zeiten gehalten worden.

Martyro-
logium
Romanū
hac die.

In Sicilia der selige Hago welcher ein Mönch zu Nicatia worden / hat also gottsförchtig gelebt / daß er verdienet zum Abbt erwehlt zuwerden/ ein Mann mit dem Vorzug aller Tugenden umgeben; in welcher Würdigkeit dann / ist er allen zum Exempel der Demuth/ Lieb und Gottesfurcht gewesen / und von aller Heiligkeit leuchtend auß diesem Leben geschieden/ und nach dem Todt in dem gemeinen Calender der Ordens Heiligen / auff diesen Zwanzigsten Tag Mertzens/ nach Verdiensten der Wercken auffgeschriben worden.

Octavio
Cajeran.
in lib. de
sanctis
Sicilie.
Mirus!
s. Ori-
ginum mo-
nast. c. 17.

Zu Weiler in Brabant/ der selige Mönch Thomas, welcher dem Fleisch nach ein leiblicher Bruder gewesen der Mönchen Godefridi und Ryneri. ist durch die Jugend ihnen noch viel näher gewesen/ dann lang hat er allda gottsförchtig gewandelt/ mit Zeichen und heiligen Wercken / sowohl bey Leben/ als nach dem Todt ge-
leuchtet/ ist in der Weilerischen Cronick under die Heiligen dieses Orths / und in dem Menologio, auff den Zwanzigsten Tag Mertzens angeschriben.

Chronick
Villarica.

Miræus
in Chron.

In Franckreich der selige Ebrardus Mönch zu Morimundo, welcher auß einem Bergischen Graffen/mit Verachtung der Welt/Reichthumb und Wol-
lüssen ein schlechter Schaff-hirt worden/ hat in einem Meyer-hoff dieses Orths
unbekand gelebt / und als derselbe von den Seinigen allenthalben gesucht würde/
ist er endlich von etlichen erkannt/ und zu dem Eigenthumb zuffehren ermahnt und
angetrieben worden / er aber hat den vorigen Stand seiner Demuht zuverlassen
sich geweigert / ist mit angenommenen Mönchen-Kleyd zu Morimund verblie-
ben / allwo er die übrige Zeit seines Lebens heilig gelebt/ und mit vielen guten Wer-
cken überhaufft gestorben/ist nach dem Todt in dem Menologio auff diesen Zwan-
zigsten Tag Merckens auffgezeichnet.

DUODECIMO CALENDAS APRILIS.

Der XXI. Tag im Mercken

Martyro-
logium
Roman.

Das Fest unsers H. Vatters Benedicti, Cistercienser Ordens vornemb-
sten Geseß-gebers/ welcher in der Landschaft Nursia auß Edlen Eltern
gebohren/ist zu Rom/die freye Künsten zu erlernen/ übergeben worden:
Hat von jugend auff sein Sinn auf die Bollust gesetzt/damit er aber nit durch die
Abweg der Laster mit der böser Gesellschaft ginge/die freye Kunst verachtet/ des
Vatters Haus und Reichthumb verlassen / Gott dem Herrn allein zugefallen
sich beflissen/ist ohn wissen der Eltern zu de Orth Enffide entwichen/allwo er mit
seiner noch anwesenden Lehrerin/die ihn sehr liebte/mit Wunderzeichen angefan-
gen zuleuchten/dann ein/von seiner Lehrerin entlehntes/ und zerbrochenes Siebs-
Mülter/hat er durch ein Wunderwerck ergänzet. Vonhinnen aber ist dersel-
be heimlich in die Einödd Sublacus genant gestochen / in eine Höhl/ als in ein Grab
kommen/ in welcher er drey Jahr lang / dem einigen Mönch Romano, der ihm
die Nothwendigkeit reichte/bekand/verblieben: Der Teuffel aber solcher Heilig-
keit abgünstig/hat die Schell/ durch welche Romanus Benedictum ruffte/ zerbro-
chen: und Benedictus von den benachtbahrten / auß Gott ermahnten Priester/
auff den Ostertag durch ein Wunderwerck gehert und gespeiset / ist gezwun-
gen worden auß der Höhl Sublaco zugehen. Zum Abbt aber von den benacht-
bahrten Mönchen erwählt: als er derselben von der Closter-Zucht abgewichene
Sitten zubeßern versucht / und nicht vermög/ jawohl den Todt / welcher ihm
durch Giff in einem Wein-gefäß solte beygebracht werden / gemieden hätte /
ist in ein ander Orth entwichen / allwo er vielen versambleten Mönchen sehr
heilige Geseß gegeben/ und hat zwölff erbauten Clöstern mit Wort und Werck
vorgestanden/ ist nachmahls mit lauffender Zeit ein Vatter vieler Orden worden/
als nemlich der Cuniacenser, Camaldulenser, Cistercienser, Coelestiner, und
anderer mehr; hat mit vielen Wunderzeichen / sowohl bey Leben als nach dem
Todt/geglanget./ jawohl mit der Guad der Weissagung erleuchtet dem König
Totilas

Totilz vieles und anders mehr nach seinem Todt erst zukünftige Ding vorgefagt/
 under welchen ist nicht die geringste Weissagung gewesen / die umbkehrung seines
 Cassimeler Closters.

Denselben Tag in Burgund Cabilonenser Bistumb / und Bald Cisterk
 auff Palm-Sonntag im Jahr des Wiederbrachten Heyls tausent Acht- und
 Neunzig/under dem Römischen Pabst Urbano dem andern / Philippo dem er-
 sten König in Frankreich / Odone Herzogen in Burgund/welcher das Closter
 gestiftet/ist auffgerichtet und angefangen worden der Cistercienser Orden/ under
 der Regul des Heiligsten Vatters Benedicti, von dem seligsten Vatter/ dem heil-
 ligen Roberto, Molismenater und darnach Cistercienser Abbt/ welcher mit sich
 genommen auß den efferigsten Nachfolgern und Lehrjüngern/ Alberico, Stepha-
 no, Hardingo, Odone, Lethaldo, Petro, Iboldo, und anderen Sünffzehen oder da-
 bey/damit sie die öffentliche bekandte Regul strenger hielten / Molismum verlas-
 sen/und mit Einwilligung Hugonis, Lyonischen Erzbischoffen und des heiligen
 Ethuls Legaten/auch Walteri des Cabilonenser Bischoffs/haben den Cisterciens-
 ser Wald bewohnet / da ihnen zuvor das Orth mit der zugefügten Capellen von
 Raynardo Belnenser Vice Graffen erlaubt worden/allwo sie Hölzene Hüttlein/
 auß ästen der Bäum gemacht und gezimmert/ auffgerichtet / das Heiligste / der
 Welt zwar und Liebhabern der Welt verhasstes / Gott aber und den Engeln
 angenehmes Leben geführt/under den heiligsten Gesetzen und Satzungen /welche
 in andern mehr desselben Ordens-Closter /mit ablaufender Zeit solten überbracht
 werden.

Calenda-
 rium SS.
 Ordinis.
 Exordii
 lib. 1. c. 138

Diesen Tag in Frankreich oder Burgund / und dem Closter Molismo, die
 Besetzung des heiligsten Vatters Roberti, Abbt desselben Orths / und des
 Cistercienser Ordens Anfängers/ welcher auß Edlen Eltern/ Theodorico dem
 Vatter/und Ermenguide der Mutter/in Campania gebohre/und vor der Geburt/
 von der seligsten Jungfrau/durch einen/der schwangern Mutter/gegebenen Ring/
 zum künftigen geistlichen Bräutigamb oder Sohn auffgenommen/hat von jugend
 auff viele Zeichē seiner künftigen Heiligkeit gegeben. Die Welt aber im Zehenden
 Jahr seines Alters verlassend/hat sich in dz Closter Cell/bey Treca, einer Statt in
 Campania, begeben/allwo er mit angenommenem Benedictiner Kleid/allen ein Exem-
 pel gewesen/und ist auß dieser Ursach/wegen hohen Lebens Verdiensten/zum Prior
 dieses Orths/bald darnach zum Abbt des heiligen Michaels/ zu Thornodoro ge-
 macht worden/hat nit lang daselbsten/wegen freyeren Leben der Mönche/vorge-
 standen: Von etlichen sehr gottseligen Einsiedlern aber beruffen/ damit er ihnen
 vorstände/und von den Seinigen zurück gehalten oder verhindert/hat auß eine Zeit
 sein Vorhaben verschoben. Inmittels doch als er/mit abgelehter Thoro-dorenser
 Würdigkeit/in sein Closter Cell wiederkehret war/ist der selbe zum Prior des H Ar-
 nul, hi Provinensis in Bricea erwehlet/und vom Abbt gesand worden: auß welche
 Closter er wiederum/durch Apostolische Erkandnuß/zugehen gezwungen/ ist vor-
 gedachten

Calenda-
 rium SS.
 Divione
 & Salma-
 tica ex
 causa.
 Vita eius
 M.S.

Bedachten Einsiedlern in dem Molismenser Wald vorgestanden/ allwo Er wegen neuen von allen Orthen ankommenden Lehrlingern ein neues Kloster/Molismus genennet/ein Haupt vieler andern hederley Geschlechts Ebstern/erbauet/welchen allen Er gottsförchtige Befehl gegeben / und Heiliglich vorgestanden. Als aber nach verehrten liegenden Gütern und Einkünften zu Molismo die Münch lauer worden / auch der Abbt Robertus solche Faulheit nicht so leichtlich zuzähmen vermögte/hat er sich mit etlichen auß den ernstlichsten Mönchen/ Alberto dem Priore, Stephano und andern berathen/welche alle anderstwohin/da ihnen eine strengere Zucht anzunehmen zugelassen wäre/sich zubegeben gelobt/seynd derhalben nach Cisterck gange/auff das sie allda die Grundfest zu einem neuen Orden/und neuer Observanz legten/haben Robertum zu ihrem Abbt erwählt/welcher nach deme er alles daselbst wohl verordnet/auff embsiges Anhalten der Molismenser Mönchen/die sich das vorige Leben reuen lassen/nach einem Jahr oder dabey/ auß Erkandnus Hugonis Lyonische/und andern zu Petra-ficta versamleter under habender Bischöffen/ und auß Befehl des Römischen Pabsts/gezwungen worden/mit Verlassung Cisterck/welches er dan sehr ungern gethan/nach Molismum zugehen. Im Vorübergehen aber ist er mit großer Ehr von den Barenser Bürgern / und endlich von den Molismenser Mit-geffellen 'auffgenommen worden/hat allda heilig bis zum Todt und zu seines Alters mehr als dem Achtzigsten oder neunzigsten Jahr gelebt/in welchem derselbe auff diesen Tag/ nachdeme er im Lebz viele Wunderwerck gethan/gottselig verschiede/welche Wunder dan nach seinem Todt beharret haben/und seyn sehr viele Zeichen am Himmel in seine Absterben gesehen worden / sonderlich aber ein/von vielen Sternen zusammen gesetztes/und mit andern vielen kleinen Cräncklein umgebenes Creuz/welche Roberti Heiligkeit andeuteten. Ist daselbsten mit großer Ehr und in Gegenwarth vieler Bischöffen und Abbtien / begraben worden/ und liegen seine heilige Gebein noch allda / die Arm allein außgenommen/welche zu Cisterck und Caroli-Statt/Ebstern in Franckreich/auffbehalten werden: Sein Leben aber hat erslich Ado von Molismo geschrieben/ und zeichnen schier alle Chronick-schreiber seine Heiligkeit auff.

UNDECIMO CALENDAS APRILIS.

Der XXII. Tag im Merzen

Chronica
Villarient
Arnoldus
de Raiffe
in Auctua-
rio.

Zu Weiler in Brabant die Entschlaffung des gottsförchtigen Vatters Henrici, Mönchs/welcher von Abbruch berühmt/ist seines Leibs gehässiger Feind und harter Züchtiger gewesen / dann das Fleisch mit einem Härinenkleid zähmend/zerrissees noch darzu mit starckē Streichen: Als derselbe aber der Storbende Abbt zu Sanct. Bernadi-Statt bey Antwerpen worden / hat er das Haus mit Jährlicher Einkunfft und Mönchen-Zahl vermehrt/ ist mit Rath Joannis des

des Ersten Herzogen zu Burgund / berühmter Gesandter worden an dem König in Engelland / vor die Hochzeit der Tochter gemelten Königs / ist beeden Fürsten werth gewesen : Zum Closter aber wiederkehrt / als er mit vielen guten Wercken überhaufft und bereichert war / ist er zu seinen Vätern gefehrt worden / und hat den Nachkommelingen seiner groses Verlangen hinterlassen / ist in der Weilerischen Chronick / und in der Zugab / zu den Heiligen Nederlands / auff diesen Tag bey dem Arnoldo gemeldet.

In Schweden der selige Benedictus, Münch zu Alvastra, welcher auß Ulphone Fürsten von Nericia, und der heiligen Brigitta, theils wegen Adlichen Geschlechts / theils auch wegen heiligkeit des Lebens / Durchleuchtigen Eltern geboren / ist von Jugend an gottsförchtig erzogen worden / und hat nach angenommenen Clösterlichen Kleid / in dem Closter Alvastra, ein sehr reines / wiewohl kurzes Leben angefangen / allwo er bald gestorben / ist schnell hingezücht worden / das die Bößheit der Welt seinen Verstand nicht veränderte / und der Unschuld des Knabens überlege, und als nach dem Todt / den verstorbenen Knaben / mit vielen Zehren die heilig Mutter Brigitta beweinte / ist sie der Seligkeit desselben Benedicti, durch eine Offenbarung / vergewissert worden / und wird derselbe Benedictus, bey dem Henrique auff diesen Tag und dem Arnoldo in der Zugab der Heiligen Nederlands diesen Tag gemeldet.

DECIMO CALENDAS APRILIS.

Der XXIII. Tag im Mergen.

In Frankreich die Gedächtnuß der gottseligen Umbfahung / welche dem Calendar. ss. Ordig
bettenden H. Vatter Bernardo, von Christo an dem Creuß hangenden ss. Ordig
Hern selbst geschehen / in deme er mit aufgestreckten / und von dem
Creuß abgelösten Armen / durch groses Wunder / mit dem heiligen vor dem Creuß
zu Boden ligenden Vatter / durch Umbfahung sich verbunden / und die Wunden
zusaugen dargebotten : welches Gesicht dann gesehen zu haben Medardus vor
zeiten Abbt zu Moris in Campania bezeugt / und erzehlet solches weitläuffig die
Geschicht des Cistercienser Ursprungs dist. 2. cap. 7.

Zu Nannet in Anoricaner Engelland / der Ehrwürdige Bischoff Bernar- Seguinus
dus, vorzeiten des H. Vatters Bernardi zu Claravall, Lehrjünger / welcher in de viris
der Clösterlicher Zucht wohl bewehrt / auß diesem Closter / zu dem Nannetenser illustribus
Bistumb / wegen vortrefflichen Lebens Verdiensten / angenommen worden ; In Ordinis
welcher Würdigkeit hat er die ihm anbefohlene Heerd mit Wort und Exempel Vita S.
geweydet / ist in einem guten Alter gestorben / und auff diesen Tag in dem Menolo- Bernardi.
gio angegeschrieben.

In Niederland die Ehrwürdige Genta, Abbatissin Vallis-floridæ zu Blumen- Cantipra-
thal / welche von Glantz der Jugend berühmt mehre Jungfrauen zu sich / durch tanus. 7o
ihre

Apum c. 10. Arnoldus de Raiffe & alii. ihr Exempel/ in das Closter gezogen/ und als sie mit vielen guten Wercken überhaufft war/ ist dieselbe/ nach vielen geschehenen Zeichen und Wunder in ihren Todt/ zum Ruhm ihrer Gottesforcht/ in gestalt einer feurigen Kugel etliche Nachten aneinander/ vor den Finstern der Schlaw Cammer der niederliegenden Abbatissin/ glücklich verschieden/ auff daß sie zu Christo, welcher der Jungfrauen Bräutigamb ist/ geraden Wegs führe/ ist in dem Menologio der Ordens Heiligen/ auff diesen Tag Merckens angeschrieben.

NONO CALENDAS APRILIS.

Der XXIV. Tag im Merzen

Falciculus lib. 2. dist. 39. cap. 2. Henriquez hac die. **I**n Hispania auff den Feyerabend des Herrn Verkündigung / und auff Char-Freitag / im Jahr des wiederbrachten Heyls Tausent Sechshundert und Sechß/ ist gottseliger Gedächnuß verschieden / Justus von Matienzo, auß Edlem Stamm im Königreich Legion, geböhren / welcher in dem Erz-Closter der Hispanischen Versammlung und Reformation, von Sions-berg / auffgenommen / hat in aller Jugend guten Fortgang gethan / und ist gleich wie mit Nahmen / also auch mit dem Werck gerecht worden. Endlich aber zu Gunten-thal einem Closter selbiger Oblervanß / mit vorhergehend gehabt Erleuchtungen ein heilig End genommen / denselben Tag / auff welchen Christus der Herr an das Creuß gehefft worden / hat seiner Grommigkeit bey den Nachkömmlig herlichen Bahn hinderlassen.

Carolus à S. Maria in Catalo go viro-rum Illu-Arium. Denselben Tag / Jahr und Wochen / die Beysetzung des gottsförchtigen Vaters Petri à S. Bernardo, Münchs der Falienser Versammlung derseligen Maritz / welcher nach der Maasß des Lebens und Verdiensten / auch Mensch- und götlicher Ding Erfahrung / der Ober-General erwählt / hat dieselbe Versammlung gottsförchtig und heilig fünff Jahr lang / wie man sagt / regiret ; Dessen jegliche Werck dann / ansehen / Wort und äußerlicher Mensch / ein Zeichen und Andeutung der innerlichen Zierd also gewesen / daß alles in ihm geordnet / alles ein Zeichen der Jugend / und ein Gestalt der Vollkommenheit / gleich des Heiligsten Vaters des Clavallensers Bernardi (dessen Nahmen er führte) allen geschienen / ist nach vielen gottseligen Wercken gestorben / gleich wie er bey Leben einen grossen Bahn der Heiligkeit / durch seine Jugend / erlangt hatte / also ist er auch nach dem Todt / under die Selige Geister / wie man glaubt / gezehlet und gesetzt worden.

Calendar. Ordinis. In Pohlen / und einem Ordens Closter / Cracauer Bistumb / der selige Simon Lipnicienler genennt / und Münch dieses Orths / welcher nach vielen vortrefflichen Wercken / den letzten Tag seines Lebens heilig beschloffen / ist in dem Calendar des Ordens Heiligen gemeldet.

Chenu in sua hist. Episcopo-rum Gal-lie. In Engelland ist gottseliger Gedächtnuß verschieden Ruandus Venerenser Bischoff / vorzeiten im Closter der gottesforcht nachgestrebet / hat dieselbe in dem Bistumb behalten / von vielen Ruhm durchleuchtig : Ist aber in gutem Alter auff diesen Tag Merckens gestorben / und dem Menologio Henriquez. angeschrieben.

In

In Hispania, und der Statt Abula, die Ehrwürdige Mutter Mar'a de Christo, Calcuar. welche daselbst in einem Ordens Jungfrau Kloster/mit angenommenen Bey- Ordinia. hel/von Demuth/Armut, und anderen Tugenden/berühmt gewesen/ und hat ein sehr reines Leben bis zum Todt geführt/welche dann sich umb das Jahr Tausent Sechs hundert und Sechs/wie man sagt zugetragen haben soll / und ist dieselbe bey dem Henriquez in dem Ordens Calendar angeschrieben.

OCTAVO CALENDAS APRILIS.

Der XXV. Tag im Merzen

In Hispania dem Kloster der Heiligen Maria von Laureto Regulari Hispani schar Observanz/das Fest des Herrn Verkündigung/ welche vorzeiten in Authores. der Lauretanei Cammer geschehen / und vom Engel verkündigt worden: und verbleibt dieses Fest durch den ganzen Orden berühmt / und wird auß dieser Ursach ein zierliche Red im Capitul-Haus/nach Gewonheit gehalten.

Den selben Tag in Campania, einer Landschaft Frankreichs / ist im Jahr des Charre wiederbrachten Heyls/ Tausent Zwen- hundert Vier- und zwanzig / im Suestio- fundatio- nens. nenser Bistumb/von der Durchleuchtigen Gräffin in Campania, Frauen Blanca, gestiftet die Abbtay der Klosterfrauen / der seligen Maria/von Argensolio, ohn mittelbahrer Claravallenser Stammung/ und ist auß dieser Ursach die Erst- gebohrne Claravalls genennt/nach dem Gesicht/welches diese Gräffin vom Him- mel gehabt hatte / nachdem dieses von frommen Männern / sonderlich aber von dem seligen Arnulpho Cornbau; mit großer Heiligkeit begabten Couvers-Brudern zu Weiler/durchsucht worden.

Daselbst auch gleichen Tags/ist zur ersten Abbatissin die heilige Ida von Luc- Vita eius telg. von aller Tugend scheinbahrlich / geordnet/und Dreyßig Klosterfrauen vor- M.S. gesetzt worden.

In Griechland der Ehrwürdige Eiso Abbt zu Claro-Campo Klarfeld/ ein Annales Mann außbündiger gottesforcht/welcher dahin von den Obren gesand/damit er Frisia. durch diese Landschaften/den Cistercienser Orden außbreitete / hat ihm bey den Mirac. Fremden / ein so große Wohlachtung und Bahn der Frommigkeit erworben/ in Chron. daß in kurzer Zeit lang/ viele Ordens Kloster auffgerichtet worden/welchen allen Cist. ad er die Regul, und gottsförchtige Weiß zuleben geben/hat seiner Heiligkeit viele An. 1167. Cyfferer und Lehrjünger nach sich gelassen: ist under die berühmte Ordens-män- ner/auff diesen Tag Merzens/in dem Menologio angeschrieben.

In Hispania Blasius Abbt zu Horta, welcher mit Fuß- getrettenen Wollüsten Monu- der Welt/den Cistercienser Orden angenommen/in dem er mit so großer Tugend menta Horta. zugenommen/ daß andern zum Abbt vorgefetzt/ dieselbe die Lebens-weg/vielmehr Vita S. durch das Exempel/als Wort gelehret hat/ist nach verferttem seinem Kloster/von de Martini Orth Cantavos, in das Orth Horta genennt/in einem guten Alter gestorben/und Hortensis wird von Henriquez auff diesen Tag gemeldet.

SEPTI-

SEPTIMO CALENDAS APRILIS.

Der XXVI. Tag im Merzen.

Vita eius
apud Po-
puletum:

Zu Populeto in Catalunia, der selige Petrus Marginet, Mönch dieses Orths/
 welcher daselbst nach angenommem Kleid/und mit heiligen Sitten under-
 wiesen/viele Tugend-Muster Anfangs seiner Lehr- und Verwehrungs-Jahr/
 geben/und nach gethaner Profession, ist er etwan lang in dem ergriffenem Pfad der
 Regularischen Observanz verharret/hat doch nachmahls durch Beredung des Sa-
 thans betrogen und verführt/den Weg der Wahrheit verlassen/und auß dem Closter
 gangen/auf einē Mönch ein ungeachter Abtrünniger/un aller Räuber diser Landt-
 schafft Rebelsführer und Vorgänger worden/hat das reinste Leben/welches er bis-
 hero geführt/mit vielen Schandthaten/Mördereyen/hureyē/Lodschlagen/und an-
 dern Lastern verwüset. Nach vielen aber in den Schandthaten zugebrachten Ja-
 gen und Jahren ist er endlich mit himmlischen Liecht/ durch Gottes Willen er-
 leucht worden/und in sich gangen/ den Schandthaten auff sagend/ freywillig
 zum Closter wieder kommen/allwo er von dem Abbt zur Buß gütig auffgenom-
 men/und des Ordens Strengigkeit/ in erleidung der Pein und Straff vor seine
 Laster undergeben: Ist endlich lang im Kercker eingeschlossen und mit harten
 Streichen geschlagen worden. Mit dieser Buß er dann wenig zufrieden/ hat
 selbst sich beflissen/das seine äigre Fehler durch Fasten/Geißelen/Härin-Kleid/
 und andre Übungen der hartigkeit gestrafft und gebessert würdē/und also auß ei-
 nem Straßen-Räuber Gerecht/ auß einem Verklagten Gottsförchtig worden.
 Nach ersehter den Brüdern gegebener Argernuß/hat derselbe hefftiglich von den
 Oberrn begehrt/das er die übrige Tag seines Lebens/ in die Einöden und Wüsten
 sich begeben/und allda die Unbarmigkeit seines Lebens/ durch die Buß abthun
 mögte. Als er dieses erlangt/ist er auß dem Closter gangen/ und in die/ ihme
 verordnete Höhl sich gegeben/hat allda die ganze Nacht gewacht/ die bloße Erd
 brauchte er vor sein Beth/lebte von Kräutern allein/war mit Brod vor Speiß/
 und Wasser vor Trancck/ wohl zufrieden und vergnügt; und ist also zu so großer
 Lebens Heiligkeit kommen/das er von den himmlischen Geistern/ gemeinlich
 under dem Gebett vom Himmel besucht/in deme er auff Erden/ von den Teufften/
 durch unterschiedliche Gespenst/geplaget wurde. Er aber setzte Zuversicht in Gott/
 verjagte dieselbe bisweilen durchs Gebett allein/bisweilen aber zwunge er dieselbe/
 under Efels Gestalt/ mit seinem Gürtel gebunden zur Arbeit/und trieb sie zu-
 sammen Holz/Stein/und andere dergleichen/ zur Ernerung des Closters/ &
 der Rüstung der Clausen/ zutragen. Nach vernichtem allem diesem/
 hat er voller Verdiensten und Tugend und von Gab der Wunderwerck vor-
 trefflich/ mit einem seligen End das Leben beschloffen. Nach dessen Tode haben
 noch

noch bis auff diese Zeit die Wunderwerck am Grab geleuchtet/under welchen dieß nicht das geringste ist/das/wan dem Catalaun Vbel vorhanden/pflegten Getöß und Getümmel gehört zuwerden / auff das solche die Benachbahrte meiden können Von seiner Heiligkeit aber und Bussfertigkeit handeln viele/vornemblich aber Manrique in seinen Jahrbüchern/und Henrique im Menologio.

Zu Cisterz in Burgund / die Gottselige Gedächtnuß des Ehrwürdigen Vatters Joannis von Pontilara, Abbtß dieses Orths/ welcher in der Statt Pontilara geborn / hat in der Gegend Normania und dem Closter Morui - Maris, Todten Meer/Ro. homagen ser Bistums/ das Ordens Kleid angenommen/allwo er/nach Lebens Verdiensten/zum Abbt erwehlt und vorgesezt / ein mannlichs/und von aller Standhaftigkeit steiffes Gemüth/theils umb Erlangung der Tugend/ theils auch umb seines Ordens Closters oder Kirchen Rechten Beschirmung/angelegt; Dahero höherer Würdigkeit fähig/ist derselbe zum Cistercienser Abbtß. Huch/ aller Abbtten und Mönchen/auffgenommen worden. In welcher Würdigkeit dan / hat derselbe mit so gottseligen Wercken und berühmten Thaten geleuchtet/das er ein Mann von grossem Ansehen/bey den Großen gewesen ist: Daher hat er mit seiner Gegenwart allein/die zu Paris auß Philippi des Schönen/Königs in Franckreichs Aufruhr angestellte kleine Versammlung von den günstigen Bischöffen und Prelaten, wieder Bonifacium den achten Römischen Pabst welcher dem König Philippo fast erzörnet/ gebrochen und aufgelöst. Als diese Standhaftigkeit von Bonifacio gründlich erkennet/hat derselbe Römische Pabst / demselben Abbt und seinen Nachkommenden zu Cisterz ein sonderbare Gerechtigkeit / in weißen Wachs ihre Brieff zusiegeln [welches niemand/ als dem Römischen Pabst allein geziemt] wie im gleichen auch einer auffm Sessel sitzender Bildnuß im Siegel gegeben. Doch ist Joannes wegen des wieder den Cistercienser Orden erzürnten Königs gezwungen zuweichen / auß Rath vieler frommen Abbt/gewichen/hat ein sonderbahr und gottseliges Leben die übrige Zeit seiner Jahr geführt/ist in einem guten Alter gestorben/ und under die Ordens berühmte/auff den sechs und zwanzigsten Tag Mertzens in dem Menologio und andern Calendern angeschrieben.

Chartæ
Cistercijs

Guilhelm
Neubri-
gensis l. 12
rerum An-
gliz, c. 14,

In Engelland ist gestorben der Ehrwürdige Mann VValterus Speck zu genahmt/von aller Tugend herrlich/Stifter etlicher Ordens Closter/vor zeiten ein Lehrjünger des heiligen Stephani Hardingi, dritten Abbtß zu Cisterz/und wie man sagt/ein Mönch zu Rieval, welcher in großer Gottesfurcht lebend/auch gottselig auß diesem Leben verschieden / und hat verdienet under die berühmte Ordens Männer angeschrieben zuwerden.

SEXTO CALENDAS APRILIS.

Der XVII. Tag im Merzen.

Calendar.
Gallicum
hae die.
manrique
& alij.

In Cistercijs in Burgund/ des gantzen Ordens Erz- Closter/ der selige Petrus, dieses Orths vierzehender Abbt/ welcher mit angenommenem Ordens Kleid/ so wohl im Lehrjahr/ als auch nach aufgelaassenen feyerlichen Gelubden/ sehr geleuchtet hat. Durch das fliehende Gerucht aber befand/ und nach erledigtem Sitz zu Cistercijs/ ist er mit gemeiner Stimme zu dieser Abteylicher Würdigkeit erhaben worden. Welche Wahl dan und Beförderung / hat er zu des Ordens Nutzen und Seelen Heyl angewendet/ und hatte demselben viel genuset/ wan er nicht/ nach sechs Regirungs Monathen / jest schon ein alter Mann zum Undergang des Todts hinzugangen wäre / dan mit schwerer Krankheit überfallen/ ist in das gemeine Kranckenhaus getragen worden/ allwo er von dem Abbt zu Leoncell und Priore von Guten-thall/ welcher ihm/ des seligen Hagonis dieses Gutes-thaler Closters Abbtten / Todt verkündigten/ besucht worden. Als er aber dem Todt sehr nahe/ hat denselben Hagonem dem Himmel zu/ mit zweyen heiligen Jungfrauen/ eylendenden/ und ihn zu der ewigen Belohnung ruffenden/ zu sehen verdienet/ durch welches Gesicht getröstet und gestärcket/ ist zur Metzens Zeit im Jahr des erstatteten Heyls Tausend Hundert sechs und achsig/ eines gottseligen Todts/ auff diesen Tag gestorben/ auff welchem er im Cistercienser menologio und der Ordens Heiligen Calender angeschrieben gefunden wird.

Calenda
S^o For
Ordinis
Miffale
vetus.

In Bituria einer Landschaft Franckreichs / und dem Closter Fontis Mauriniaci, Mauriniacs-brun/ der selige Conuers-Bruder Robertus, welcher zu Claravall gottsförchtig auferzogen/ und von hier nach Mauriniacs brun/ zur reformation des Closters gesand/ hat dieses Haus mit des Lebens Strengigkeit und Heiligkeit erleuchtet/ und ist ein besonder Verehrer der Jungfrauen und Mutter Gottes worden / hat verdienet viele Erscheinungen vom Himmel zuempfangen/ jawohl von der heiligsten Jungfrauen selbst / und von dem jesu in der himmlischen Glori sich befindenden heiligen Vatter Bernardo heimgesucht/ hat kurz vor seinem End/ nicht ein geringe Sicherheit seines Heyls gehabt / den funfften Tag aber/ von der Offenbahrung/ ist derselbe erkranket/ nach des vorgedachten Vatters Bernardi gegebener Weissagung/ hat mit einem heiligen End geruhet/ zu der ewigen Glückseligkeit/ nach seinem Todt/ hinweg genommen/ und in der Ordens Heiligen Calender angezeichnet : Seine Gedächtnuß aber ist in dem alten Ordens Register und Calender auff diesen Tag Merzens vorhanden.

In Valesia einer Landschaft Franckreichs/ der Ehrwürdige Vatter Paulus, ein Mönch Sanct Lazari, welcher nach erbautem Closter/ durch sein Verstand und Kunst/ allda gottsförchtig gelebt hat ; dan er niemahl auß dem Closter/ als under

under den ersten Jahren der Geistlichkeit / auß Zwang und Trang des Gehorsams / zwey oder drey mahl gangen / hat endlich auß Erlaubnuß der Oberr / under ewiger Verschließung gelebt / ein Mann im Chor embsig / im Leben streng / und in allem demüthig / welcher von vielen nützlichen Schrifften scheinbarlich / und von gottseligen Wercken noch berühmter / in einem guten Alter / nach vorsehenem und verkündigtem Tode / auff diesen Tag / im Jahr des Heyls Tausend sechs Hundert ein und sechszig / mit einem gottsförchtigem End verschieden.

QUINTO CALENDAS APRILIS.

Der XXVIII. Tag im Merzen.

Zu S. Merz in Burgund / die Entschaffung unsers heiligsten Vatters Stephan / Abbt dieses Orths / welcher mit gemeinen Zunahmen Hardingus genennet wird / und von Geburt ein Engländer / ist der Gottesforcht / von der Jugend selbst zugethan gewesen : als er aber großer worden / hat des heiligen Benedict Ordens Kleyd angenommen / und ist mit so großer Begierd der Vollkommenheit engündet gewesen / daß er / strengerer obervarth begierig / mit Einwilligung seines Abbt / sein Vatterland verlassen / und zu den Schwellen der heiligen Apostolen nach Rom kommen ist / nach verrichter dieser Fahrt / ist derselbe in der Zurückkunft / durch Frankreich wiederkehrend / etlicher in den Theilen Campanie gottsförchtig lebender Einsiedler Mitgesell worden. Als aber das Gerücht der Jugend des heiligen Roberti / damahls Abbt Sanct Michaëls zu Tornodoro erschollen / ist er gewesen von denen Einsiedlern / welche denselben Robertum zum Abbt oder Oberr gefordert haben. Und als die Mönch zu Tornodoro wiederstreben / ist er selbst wieder nach Rom gereist / und durch ein Apostolische / an den Celler Abbt gerichtes Erkandnuß / denselben Robertum / damahls Priorem des heiligen Arnulphi zu Pruvins / zum Oberr erhalten / under welchem er mit den andern Einsiedlern sich eines Englischen Lebens understehend / hat im kurtzem viele Nachfolger und Mitgesellen gehabt. Nach verrichtem allem diesem / und erbautem neuen Closter in dem Molimo er Bald / ist daselbst in großer Ordens Zucht und so großer Lehrmeister stillstehend verblieben. Von dem seligen Abbt Roberto aber zum Proprior und vornembsten Dechand zu Molimo verordnet / als er viele / mit allgemach anwachsenden Reichthumben / von Haltung der Regul abweichen vermerckte / und dieselbe / mit dem Eyffer der Bescheidenheit / der Nachlässigkeit straffte / ist er übel von ihnen mit schlägen empfangen worden ; doch des Kerckers entbunden / als er sahe / daß die Abwegige nicht zubesseren wären / hat er Molimum / auff eine Zeit verlassen / und in dem Priorat oder Versammlung von VVarijs entwichen. Da aber jetzt seine Heiligkeit von vielen gründlich erkennet / ist er / die eytele Ehr stiehend / wieder nach Molimum gekehret / allwo derselbe etlichen von den eyffrigsten Nachfolgern der Regul zugesellet / mit empfangener Erlaubnuß von dem Abbt / und erlangtet

Martyrologium
Romanum.
Calendar.
Ordinis.

erlangter Einwilligung des Legaten Hugonis, und Herzogs Odonis, in den Cisterker Wald kommen / allwo er zugleich mit dem seligen Alberico und andern / und bald darnach mit dem seligen Roberto, welcher / ihrem Exempel nach / dahin kommen / under den strengsten Gesetzen / ein neue Lebens Weiß geführet. Wegen vornehmer Gottesforcht aber wohl bekandt / ist er / nach deme Albericus zum Abbt vom heiligen Roberto gesetzt / zum Prior des Orths verordnet worden: Nach Alberico aber / als derselbe auß dem Leben verschieden / ist Stephanus zum Abbt erwehlet worden; in welcher Würdigkeit hat er viele Zehnjünger auffgenommen / und unterwiesen / sonderlich aber Bernardum, und die andere dreißig Mitgesellen / nachdem er eine Weissagung vom Himmel / der künftigen Ordens Erweiterung / durch einen ganz neulich verstorbenen Mönchen / empfangen hätte / welchem er auß Gehorsamb auffgelegt / ihme kund zuthun / ob Gott den Orden vor wohlgefällig hielte? Nach vielen gestifteten Clostern aber / und dahin verschickten Abbten und Mönchen / hat derselbe die heiligste Gesetz gegeben / welche er mit gemeinem Nahmen / den Liebs-brieff genent. Dem Vatter Alberico aber / und den Aelteren gleich / ließe er täglich den ganzen Psalter / und vom Prophetischen Geist wohl geacht / offenbahrte er vielen ihres Herzens Heimlichkeiten. Und da Bernardus noch ein Neuling / die gewöhnliche Gebett / welche er vor seine verstorbene Mutter zulesen pflegte / außgelassen / hat Stephanus, durch Göttliches Liecht erleuchtet / den Fehler und Nachlässigkeit erkennt und gestrafft. Herlich von Wunderwerken / als er einmahls krank war / und der Keller nichts hatte / wo von er des Francken Abbt erquickten mögte / ist durch desselben Vatters Verdiensten ein Fischlein / auß dem Schnabel eines fliegenden Vogels entfallen / gefunden worden; und als auff ein andere Zeit Cisterk grossen Mangel erlitt / und Stephanus nicht hatte / wo von er der Armuth zuhülff käme / hat er etliche Brüder / mit gesetzter Zuversicht auff Gott / nach Vezeliacum / auff den nechsten Jahrmart / mit drey Pfennig allein / damit sie dienothwendige Sachen einkaufften / gesand. Deme die Brüder gehorsamend / haben einen / in Tods-nöthen liggenden Menschen gefunden / welcher sie auß Gottes forcht mit Geld geholfen / womit diese alle Nahrung / und ihnen nothwendige Ding erkaufft / und seynd mit Ross und Wagen zum Abbt wiederkommen. Welches der heilige Abbt erfahrend / ist denselben zugleich mit der ganger Versammlung entgegen gangen / damit er die / ihme von Gott zugesandte Barmherzigkeit empfinde. Mit vielen andern Tugenden aber gezierd / und von Alter außgemergelt / als er jetzt schon vier und zwanzig Jahr oder dabey / das Closter und Orden regiret / hat er von wegen hohen Alters verdunckelten Augen / mit zuvor erlangter Einwilligung der vornembsten Ordens Väter / seine Würdigkeit abgelegt. Da aber nach ihme Guido erwählt worden / hat er desselben Erwehlt / auß Gott ihme gründlich erkemte Schalkheit / den Väter offenbahrt / welche denselben vom Ampt verstoßende / haben an dessen statt Raynaldum, einen vornehmen Mann / gestellet / und hat also Stephanus im Frieden / voller Tag und

sind Tugenden mit einem sehr heiligen End geruhet / im Jahr des Heyls Tausent
Hundert vier und dreissig. Ist erstlich in einer kleinen Capell oder Kirchhoff zu
Cisterz begraben / als die Hauptkirch und das grössere Closter noch nicht erbauet:
darnach aber ist des heiligen Manns Leib in das grosse Closter / mit andern Leibern
der heiligen Väter erhaben worden / allwo jetzt ein Altar auffgerichtet ist / und ist
von dem zu Cisterz im Jahr Tausent sechs Hundert vier und zwanzig gehaltenem
General Capitul befohlen / das sein Fest durch den ganzen Orden gehalten werden
soll / nicht zwar auff diesen Tag / wegen des vierzig tägigen Fasten Ampts / sonder
auff den siebenzehenden Tag Aprills / auff welchen Tag er in die Zahl der Heiligen
feyerlicher Weis / wie etliche sagen / angeschrieben worden. Von diesem Tag aber /
ist von neuem sein Festtag / auff den sechszehenden Tag Heumonaths / von dem zu
Cisterz im Jahr Tausent sechs Hundert drey und achtzig gehaltenem General
Capitul verlegt / und dasselbe mit einer Octav zuhalten anbefohlen worden. Sein
Nahm aber wird gefunden in dem Römischen Calender / und wird seine Heilige
Zeit / von unzählbaren Authoribus gepriesen.

QUARTO CALENDAS APRILIS.

Der XXIX. Tag im Merzen.

Zu Cambreyer Gegend / und dem Closter Valcell, der selige Mönch Hugo
welcher als er der vornehmster Canonick zu Cambrey / und der andern
Dechand war / und von guten Wercken leuchtete / damit er / deme zu der
Zeit verstorbenen Bischoff / nicht nachfolgte / ist / mit verlassener seiner Würdigkeit /
nach Valcell geflohen / allwo der selbe mit verächter Welt / sampt deren Blum / de-
müthig under dem Closterlichen Kleyd verborgen gelegen / und hat endlich mit
Frommigkeit des Lebens bis zum Todt geglancket / und den letzten Tag seines Le-
bens / durch loblichen / denen Nachkömmlingen hinterlassenen Geruch seiner guten
Wercken / mit einem heiligen End beschlossen. Ist auff diesen Tag in dem Ordens
Calender angeschrieben / und in der Zugab Molani, und bey andern Scribenten
gemeldet.

Zu Camberon in Hannonia ein feyerlicher Bittgang den letzten Ostersfest-
tag / oder den Mittwoch nach Osiern zubegehen / wegen eines grossen daselbst / auff
diesen Tag / sich zugetragen Wunderwercks / als das Closter von den Keffern
und Neuern / auff Haß des Glaubens / belagert / durch Hülff der seligsten Jung-
frauen / dessen Beystand die Mönch angeruffen hatten / nicht ohne Wunder / auß
ihrem Raub gerissen / und erzetzt worden / im Jahr des wiedergegebenen Heyls
Tausent fünf Hundert ein und achtzig.

Zu Savigniac in Normania. Die Beysetzung des seligen Mönchs Aymo-
is / welcher auß dem Amoricaner Engelland / im Dorff von Laudaco / bürtig / sich
von

Cantipra-
tanus li. 2.
Apum
cap. 20.
Seguinus
lib. 3. 33.
Ordinis.

Ex chartis
hujus Mo-
nasterij.

Vita eius
M. 3.

von Jugend auff der erster Underweisung Closserlichen Lebens/under des seligen Vitalis, dieses Clossers ersten Abbt's/Meisterchaftt underworfen. Allwo er nicht geringen Nutzen auß seines Abbt's Warnung und Ermahnungen geschöpft; Dan er wartete sich ier immerdar/Tag und Nacht/dem Gebett ab/durch Enthaltung von Speisen/Schlag/Härin Kleid/und andere Duffen / straffte er den Leib/den Mund zähnte er von müßig-und überflüssigen Worten; den Aufsätzigen Brüdern auch / welche damahls im Closser die zugewen waren / dienete er demüthig. Da aber derselbe größer worden/und von Alter und Jugend fähig/hat er die geistliche Beyhung / vielmehr auß Befehl des Abbt's / als Antrieb äigener Begierd/angenommen. Es wäre nicht leicht alle Erscheinungen oder Gesicht/die er/oder under dem Anpt der heiligen Mess/oder seinem sonderbahrem Gebett gehabt/zuerzehlen: Dan er hat oft die Himmel offen/und das Mess-Opffer lesend Jesum gütig verwilligend vermerckt: Er ist oft durch Offenbahrung innen worden/das die Seelen/welche seine Hülf angeruffen hatten/auß den Geg-Orthen/in welchen sie auffgehalten würden / durch sein Gebett/aufgangen und erhalten worden: Die auß Gott ihme bekandte innerliche Herzen Heimlichkeiten/offenbahrte er den Nächsten/ und hat endlich nach dem Benedictiner/oder grauen/oder (wie etlichen gefällig) Wasserblauem (das er zu erst angenommen) in das Cistercienser veränderten Kleidt/und des Savigniacs zum Orden Zugesehung/welche auß das Jahr des Herrn/Tausent Hundert acht und vierzig/sich begeben / nach vielen von ihme underwiesenen Lehrlingern und Neulingen (deren Sorg demselben anbefohlen war] mit gottseligen und heiligen Wercken überhäufft/mit dem glücklichsten Todt den letzten Tag beschloß / im Jahr des erneuerten Heyls / Tausent Hundert drey und siebenzig / auß diesen neun und zwanzigsten Tag Merckens/wie des Barberij menologium anmercket. Sein Leib aber ist erstlich mit andern heiligen Leibern/der seligen/Vitalis, Godefridi, und anderen Abbt'en und Mönchen/in der Capell der heiligen Catharinae begraben worden / mit ablauffender Zeit aber/under dem Abbt Stephano, ist er auß der Erden gegraben / und feyerlicher Weiß / von dem Ambricenser Bischoff und anderen Bischoffen / nach gegebener Erkandnuß der Heiligkeit derselben / durch ein sichtbahrlich/vom Himmel/gesandtes Zeichen und Erscheinung über der selben Heiligen Begräbnuß/wie anderstwu gesagt wird/in die Hauptkirchen desselben Clossers erhaben worden: Es verbleibt aber der selige Aymo in allen Calendern der Ordens Heiligen angeschrieben. Sein Leben aber ist noch handschriftlich bey uns auß dem Savigniacenser Archiv genommen/ vorhanden.

Ex actis
ej' ibidem
auctoris.

In Niederlandt und dem Closser Bello - prato Schön - wierz / die Ehrwürdige Schwester Agnes von Chastillon, allda/nicht fern von der Statt Gershards Berg/vornehme Closserfrau/welche nach vielen gottseligen Wercken/und erlittenen Verzückungen im Gebett / auch geführten unschuldigsten Leben/also daß sie nicht ein einkiges Wort / welches nicht zu sonderbahre Ehr Gottes / oder des

des Nächsten Aufferbaung und Nutzen gereichte/vorbrachte / ist mit einem gott-
seligen End verschieden / under den andern von Heiligkeit berühmten Frauen
Niederlands/ von Arnolde VVion, in der Zugab an Molanum, gemeldet/ und in
dem Menologio Henriquez auff diesen Tag Merzens angeschrieben.

Arnoldus
de Raiff
in suo au-
uario

TERTIO CALENDAS APRILIS.

Der XXX. Tag im Merzen.

D Burgund und dem Closter Claravall der selige Mönch Raynaldus,
welcher auß Mutter Leib von Gott erkohrn / und gleichsam von der an-
dern Tag/durch ein besondere Bezeichnung solte abgesondert / und mit
großer Keimigkeit begabt werden/wie in dem Buch der Cistercienser Ursprungs
gelesen wird/hat der künftigen Heiligkeit Zeichen geben: daher wird er von Ju-
gend auff zum Closter beruffen. Erstlich zwar ist derselbe ein Benedictiner Or-
dens Mönch/in des heiligen Amandi Closter gewesen / darnach aber/als er den
Ruhm der Heiligkeit des H. Bernardi gehört/auß Lieb strengere Zucht zu der Ci-
stercienfer Neurung übergangen/allwo er zu Claravall under dem seligen Vatter
Bernardo gottsförchtig gelebt / und sich die Tugend der Altväter nachzufolgen
bessien/hat mit vielen gottseligen Wercken geleuchtet/ja wohl mit Offenbahrun-
gen vom Himmel erleucht / die himmlische Geister durch Erscheinungen gemein
gehabt. Als aber derselbe im Geist die seligste Jungfrau / der im Feld arbeitenden
Mönchen Schweiss/ gleichsam abtrückend vermerckt/hat er mit so grossem Eyffer
in der Ar- eit angehalten / das er endlich von Leib ermüdet und geschwächt / die
Seel dem Schöpffer, durch einen glückseligen Tod: aufgeben/ist nach dem Ab-
sterben/under die Ordens berühmte Männer/auff diesen Tag/in dem Ordens
Heiligen Calender angeschrieben.

Exordiū
Ordinis
lib. 3. ca. 11
Rusia in
suo com-
pendio SS
Ordinis

Dasselbst zu Claravall die Gedächtnuß eines gottsförchtigen Convers-Brü-
ders und obgedachten Mönchs Raynald von Tugend vornehm/und Frommige-
keit hochgeacht ; welcher auß dieser Sterblichkeit hinweggenommen / ist gegen
Himmel gefahren / und in angeregtem der Ordens Seeligen Menologio ge-
meldet.

Zu Weiler in Brabant der selige Convers-Bruder VValterus, welcher in der
Welt reich / hat die Elbsterliche Armuth in dem Closter geohret/ und Christo al-
lein/durch embsige Betrachtung himmlischer Dingen/ anhängend/ist zum heili-
gen Mann worden/und hat mit abgelegter Bürd des Fleisches/ die Seel zum
Himmel gesand/ist auff diesen Tag Merzens in dem Menologio angeschrieben.

Chronico
Villarij.

PRIDIE CALENDAS APRILIS.

Der XXXI. Tag im Merzen

Casarius
li. 2. ca. 25.

In Teutschland der selige Ludovicus Mönch zu Heisterbach, welcher wunderbarlich bekehrt/und von einer schweren Krankheit so bald befreyet und gesund/hat/nach gefasstem Gelübde der Geistlichkeit/das Ordenskleid allda angenommen/und nachmahls das reinste Leben geführt / und hat also in aller Tugend unterwiesen / kein ander Zeichen/als der Gottesfurcht und Heiligkeit/geben können: ist in einem guten Alter gestorben/und nach dem Tode under die Ordens berühmte in dem Menologio auff diesen Tag zugeschrieben.

Gileman-
nus in vita
S. Julianæ
Bivarius
lib. de
Mulierib^{us}
illustribus

In der Landschaft Lüttig die selige Sapientia Klosterfrau und Priorissin zu Cornelij-berg/welche die selige Julianam und mehr andere Jungfrauen zum Ordenskleid auffgenommen/hat dieselbe durch ihr Exempel und heilige Underweisung zur Tugend unterrichtet/und ist von Gottesfurcht vor den übrigen scheinbar nicht ohne Zeichen der Heiligkeit gestorben/und dem Ordens-Heiligen Calendar auff diesen Tag angeschrieben worden.

Calendar.
Gallicum
hac die.

Zu Cisterk in Burgund der selige Golvinus, dieses Orths fünffter Abbt/welcher erstlich in dem Kloster Cisterk zur Bewehrung auffgenommen/hat mit so großer Heiligkeit geschienen/das er von hinnen/wegen Lebens Verdiensten/gezogen/dem Kloster Guten-thal/inn Delphinat. zum Abbt vorgesezt worden. Nachmahls aber mit wachsenden Gaben und Verdiensten / ist derselbe zu höheren Würdigkeiten beruffen/dan er ist Abbt zu Cisterk und Patriarch erkläret worden. In welcher Würdigkeit dan / hat er mit Wort und Werck vorgestanden und genützet/und viele / dem gangem Orden heylsahme und nützliche Befehle gegeben. Ist in einem guten Alter gestorben / und under seine heilige Vorfahren gezelet/ und in dem grossen Kloster begraben worden. Es wird Golvini in dem sieben und zwanzigsten Sendschreiben des heiligen Bernardi, gedacht.



Der